

Pränumerations-Preise:

Table with subscription rates for different durations and locations (Für Stadt, Mit Postversendung).

Uradrucker Zeitung.

Insertions-Preise:

Die 5-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 Kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 Kr. berechnet.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptgasse Nr. 2, im A. S. Steiniger'schen Hause, 2. Stock.

Aufträge für Inserate

Aufträge für Inserate: übernehmen auswärts die Herren Haasenstein & Vogler in Wien, (Neuer Markt 11), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Basel, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.; A. Schulz & Comp. in Leipzig, A. Oppel in Wien und Rudolf Mosse in Berlin, Breslau, Hamburg, München, Nürnberg, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Straßburg, Zürich.

Politische Uebersicht.

Urad, 31. August.

Auf allen Wipfeln herrscht Ruhe, d. h. wenn man unter diesen Wipfeln unsere Herren Minister versteht. Voller Friede, die größte Einigkeit herrscht unter ihnen. So behauptet wenigstens die „Reform“.

Nach einer Mittheilung des „Pesti Napló“ hat Donnerstag abends ein Ministerrath stattgefunden, der sich mit den dem Reichstage zu unterbreitenden Vorlagen und einigen inneren Angelegenheiten der Regierung beschäftigte.

Auf die Idee der Parteifusion kommt „Napló“ neuerdings in ablehnender Weise zu sprechen. „Von einer Fusion, sagt das Blatt, kann und wird vorerst die Rede nicht sein; Graf Lönyay wird Niemandem von der Opposition ein Portefeuille antragen, und thäte er es, so bekäme er einen Korb.“

Anderes zu thun, als die wichtigen Reformfragen in den Vordergrund zu stellen. Die freisinnigen Mitglieder der Deakpartei aber mögen ihre eigene Ueberzeugung der Regierung gegenüber mit aller Energie vertheidigen und da kann Eines von Zweien geschehen: entweder die Regierung bequemt sich zu den Ideen der Partei, und dann werden die Unzufriedenen ihre Gesinnungsgenossen im jenseitigen Lager aufsuchen, oder die Regierung bequemt sich nicht zu diesen Ideen, dann werden die Liberalen mit ihren Gesinnungsgenossen im staatsrechtlichen Lager von selbst zusammen-treffen.

Aus Carlovitz, 27. d. M., schreibt man dem „Pesti Napló“: Allgemein ist hier die Nachricht verbreitet, daß die Mitglieder des aufgelösten Congresses auf jede Weise gegen die ungarische Regierung zu demonstrieren sich anschicken. Zu diesem Zwecke haben Miletics und seine Neusager Collegen es übernommen eine Denkschrift, gleichsam ein Manifest auszuarbeiten, worin sie das Vorgehen der Congressmitglieder vor dem Volke rechtfertigen und die Ungesetzlichkeit (!) der Congressauflösung beweisen werden.

Die „M. P.“ erfährt, der Beschluß des Ministerrathes in Bezug auf die serbischen Angelegenheiten laute dahin, daß an Stelle Stojkovic's Bischof Grucic zum Patriarchatsverweser ernannt, jedoch bloß mit der Leitung des strengkirchlichen Geschäftes betraut würde, währenddem für weltliche Angelegenheiten, insbesondere für die Verwaltung der Kirchengüter, ein weltlicher königlicher Commissar bestellt wird.

Während der Zusammenkunft der drei Kaiser in Berlin, der nach den neuesten Nachrichten doch viele regierende deutsche Fürsten beizuhocken werden, wird an einem Abende, wahrscheinlich am 7. September, eine glänzende Beleuchtung der deutschen Hauptstadt stattfinden. Der Magistrat Berlins hat bereits

bestimmen, fünftausend Thaler für die Beleuchtung des Rathhauses zu verwenden, und die Stadtverordneten werden diesem Beschlusse voraussichtlich beitreten. Darüber großes Geschrei und Wehklagen in demokratischen Blättern; als ob es etwas gar so Unerhörtes wäre, daß eine Stadt illuminirt und ähnliche Beleuchtungen nicht alle Jahre vorkämen!

Die Tumulte in Effen, zu denen sich der dortige Pöbel durch die Ausweisung der Jesuiten hinreißen ließ, veranlassen ein Wiener Blatt zu folgender Bemerkung: „Das läßt sich nicht leugnen, das Volk habe die Jesuiten auf ihrer Seite, das heißt da, wohin ihre Polypen-Arme reichen, und den Theil des Volkes, für den es noch eine besondere Bezeichnung gibt und den Goethe „im Zuschlagen respectabel“ nennt. Die Ausritte, die wir jetzt z. B. in Effen erleben, wo die Ausföhrung des die Jesuiten betreffenden Reichsgesetzes das Goethe'sche „Volk“ in Gährung versetzt, beweisen den Halt der Jünger im „Volke“. Uebrigens ist bisher nirgends etwas Aehnliches vorgefallen, und die Energie, mit welcher sofort den Ruhestörern in Effen entgegengetreten ward, dürfte einer Wiederholung solcher Excesse an anderen Orten wirksam vorbeugen haben.“

Unter den Vorlagen, welche dem nächsten deutschen Reichstage eingebracht werden sollen, befindet sich neuesten Nachrichten zufolge auch ein Gesetzentwurf, durch welchen das Verjährungsweesen geregelt wird. Die Vorarbeiten zu demselben werden als nahezu geschlossen bezeichnet.

Der Präsident der französischen Republik hat am 27. d. M. mit seiner Gemahlin eine Spazierfahrt nach Villers gemacht und dort der Herzogin von Alençon, dann in Deauville der Gemahlin des Seine-Präfecten Herrn Léon Say Besuche abgestattet. Der Präsident gedenkt mit dem Kriegsminister und den gestern angekommenen Generalen an dem Project einer Reorganisation der Armee zu arbeiten. Von diesen Generalen wird der Divisionsgeneral Ranjon, Director der Abtheilung für Personalangelegenheiten im Kriegsministerium, namhaft gemacht.

Man liest in der „Patrie“: „Es ist gemeldet worden, daß der Kriegsminister in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Artilleriecomité die Abschaffung der Mitrailseusen beschlossen hätte. Diese Nachricht ist nicht richtig. Die Mitrailseusen in ihrer jetzigen Beschaffenheit haben nicht die Resultate ergeben, die man von ihnen erwartete, und die

Feuilleton.

Erinnerung an Erlebtes.

VI.

Freilich singt Mirza-Schaffy:

„Es ist ein Wahn zu glauben, daß Unglück den Menschen besser macht. Es hat dies den ganzen Sinn, als ob Der Hohn ein scharfes Messer macht, Der Schmutz die Keintlichkeit befördert, Der Schlamme ein klares Gewässer macht!“

Aber, obgleich diese Strophe mit seinen Liebern schon die vierzigste Auflage erlebt hat, so kann sie doch nicht als unumstößliche Wahrheit betrachtet werden, denn die Anschauung ist eine einseitige. Das Unglück an und für sich kann gewiß nicht besser machen, aber es gibt eben Anlaß zum Besserwerden. Unglücklich sein heißt: Wünsche haben und sie nicht erreichen können, also unzufrieden sein mit dem Resultate unserer Arbeit. Wer nun beim Unglück stehen bleibt, ewig murrend und nichts thut, den bessert das Unglück gewiß nicht, den frißt der Hohn, der zergeht im Schmutz und erstickt im Schlamme. Leute mit solchen Naturen sind geschlagene Leute und auf ewig mit Kluch beladen.

Jeder wahrhaft glückliche Mensch wird, wenn er zurückdenkt, einen Wendepunct im eigenen Leben finden, von wo angefangen er klüger, vernünftiger und besser ward. Den Wendepunct führte immer ein Unglück herbei. Durch das Unglück — der Sinn davon ist sehr dehnbar — würde er also glücklich.

Glück! Wie Viele suchen und doch, wie Wenige finden dich! — Und es ist gut, daß du so schwer zu erreichen bist, denn mit dir möchte alles menschliche Streben aufhören. Würde dich die ganze Welt besitzen, die Menschheit möchte verjümpfen und alles Wirken möchte stehen bleiben, wie ein dummer Klotz.

Damit will ich nicht dem Unglück ein Lob singen, aber für verwerflich will ich's dennoch nicht halten. Das Unglück ist im Mechanismus des Geistes — wenn ich so sagen darf — die Reibung; je schärfer die Reibung, desto fester und fester der Fortschritt. Die Dummheit ist ein Unglück; wer seine Dummheit anerkennt, kann noch gescheidt werden. Die Lasterhaftigkeit ist ein Unglück; wer seine Lasterhaftigkeit erkennt, kann noch tugendhaft werden. Wer dumm und lasterhaft ist, hat doppeltes Unglück, und so doppelt unglückliche Leute waren die meisten Nazarener. Die Erkenntniß ihres Doppelunglückes führte sie zur Glückseligkeit und zugleich zur — geistigen Stagnation.

Betrachten wir nun die Metamorphose eines über alle Maßen glücklichen Nazareners. Ich will dazu ganz einfach eine kleine Geschichte erzählen.

Paul — so wollen wir unsern Mann nennen — ein liederlicher Kerl, war von Profession ein Zimmermann. Was er verdiente, verklopfte er auch zugleich. Seine Familie darbt, er kümmerete sich nicht darum, sein Aufenthalt im Hause war ohnehin nur Nachts, um den Rausch auszuschlafen, da schliefen ja ohnehin die kleinen Dinger und die Alte durfte nicht brummen, sonst bekam sie eine Prügelsuppe zur Stillung ihres Hungers. Was soll er ihr Geld geben, sie stehle ihm ja ohnehin die übriggebliebenen paar Groschen aus der Tasche, während er schlafte, behauptete er. Seine Unternehmungen fielen schlecht aus, weil er nie nachsah, was er nötig hatte zur Arbeit und weil er nie Geld hatte, alles Zugehörige anzukaufen. Das Paare

von seiner und des Weibes Erbschaft hat die leichtsinnigste Manipulation, die Liegenschaften hat des Wirthes Tasche verschlungen. Die Möbel wanderten zum Tröddler, die Kleider sind zerfetzt, die Gesundheit zerrüttet und die Ehre beim Teufel.

Nun ging er als Geselle in die Arbeit, weit weg von den Seinen. Jetzt ist er frei, frei vom Gewimmer des Weibes und der Kinder. Wenn ein Gott ist, er wird schon sorgen für sie, er hat ja einmal in der Kindheit gelernt: „Gott nimmt sich der Verlassenen an.“ Seine Familie ist auch verlassen, nun soll er sich ihrer annehmen oder mit seinem Donnerwetter dreinschlagen auf sie. Abgemacht!

Siehst du, lieber Leser, solch verkommene Menschen begegnen dir gar oft im Leben. Was machst du dann mit ihm? Gar nichts. Beklagst sein Los oder nennst ihn verpöffene Bagage, hergelaufenes Gesindel und gehst deine Wege weiter. Ganz anders verfährt mit ihm ein Nazarener. Er gedenkt des Bibelspruches: „Christus nimmt die Sünder an“, oder „Der Arzt heilt nicht die Gesunden, sondern die Kranken“ und nähert sich dann gelegentlich dem verkommenen Mitmenschen, redet ihn zu, seinen Zustand zu bedenken, gibt ihm Aussicht auf Besserung seiner Lage, verschafft ihm vielleicht anderswo bessere Arbeit, borgt ihm Geld, nimmt ihn in sein Haus auf oder besucht ihn täglich, gibt ihm eine Bibel zum Geschenk, unterstreicht ihm die Stellen, die sich auf seinen Zustand beziehen und — läßt ihn nun auf sich allein. Das Fanggarn ist nun ausgestellt, jetzt komme Vogel und fange dich selbst.

Anfangs wirft er vielleicht den ganzen Pflunder — wie er die Bibel in seiner Verstocktheit nennt — weg und ärgert sich, wie er so läppisch sein kann und so etwas lesen, über was er schon längst hinaus ist. Aber hier und da aus langer Weile nimmt er sie doch

Frage, ob man sie beibehalten soll, ist von den Fachmännern oft erörtert worden; sie hat sogar auch zu einem Meinungsaustrausch in der Budgetcommission Anlaß gegeben. Es ist beschlossen worden, sie einer neuen Prüfung zu unterziehen, und zu diesem Behufe haben die Experimente in Trouville stattgefunden. Diese Versuche ergaben noch kein definitives Resultat und werden in Vincennes fortgesetzt werden.

Wie ein Correspondent der „Times“ sich aus Santander vernehmen läßt, hat die Reise des Königs von Spanien nach den Nordprovinzen seines Reiches im Großen und Ganzen keine unbefriedigenden Resultate geliefert. In Santander, San Sebastian, Bilbao, Gijon, Coruna, Orviedo und Oviedo war der Empfang seitens der Progressistenpartei ein wirklich herzlicher und wenn auch die Zahl dieser Partei nicht so groß sein mag als die der Carlisten, Republikaner und Alphonfiner zusammengenommen, so befanden sich doch sehr viele der einflussreichsten und achtbarsten Männer darunter. Auf der anderen Seite empfingen selbst die Tausende, welche die Gegner der neuen Dynastie in sich vereinen, den König, wenn auch kalt, so doch achtungsvoll und nur der Clerus verharrete in theils passiver, theils activer Opposition. Im Schoße der carlistischen Partei, welcher diese Opponenten angehören, herrschen übrigens neuerdings ernste Mißhelligkeiten. Die klügeren Anhänger des Präidenten verdammen diese unfruchtbaren, hoffnungslosen Erhebungen, während andererseits ein neuer Putzsch befürwortet wird.

Zu den erbittertesten und unveröhnlichsten Feinden des jungen Königs von Spanien, welche aus ihrem Hass durchaus kein Hehl machen und denselben ganz offen zur Schau tragen, gehört unstreitig der hohe spanische Clerus. Die Haltung der Geistlichkeit gegenüber dem König Amadeo während seiner letzten Reise in den nördlichen Küstenprovinzen war geradezu herausfordernd, manchmal im höchsten Grade unanständig und beleidigend. So meldet ein „Times“-Correspondent aus Santander, daß sich der dortige Bischof sammt seinem Domcapitel just an dem Tage aus der Stadt entfernte, wo der königliche Zug daselbst eintraf, und deshalb aus Mangel der Priesterschaft das bei solchen Gelegenheiten in Spanien gewöhnliche Tebeum gar nicht abgehalten werden konnte. In Oviedo ging man sogar so weit, bei Ankunft Don Amadeo's die Kirchen zu schließen. Die ultramontane Partei kann eben dem jungen König nicht vergessen, daß er ein Sohn Victor Emanuel's ist, „der den Heiligen Vater der weltlichen Herrschaft beraubt hat“.

Frederik Douglas, ist bald überredet, seinen Namen unter eine unschuldige Vertrauensklärung an den Minister zu schreiben. Und da steht die oppositionelle Presse durch das Prisma ihrer schöpferischen Phantasie in dieser Vertrauensadresse nicht den Ausdruck warmer Sympathie, welchen die Bürger der Hauptstadt aus freiem Antriebe einem Regierungsmitgliede bringen, sondern eine Demonstration, ein Mißtrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten und combinirt mit scharfer Logik, daß im Ministerrathe Uneinigkeit herrsche und der Chef des Cabinets mit den Mitgliedern desselben auf Kriegsfuß stehe.

Wir im Süden,“ sagt er, „sind durch die directe Vermittlung der republikanischen Partei befreit worden. Wäre statt Lincoln Greeley Präsident gewesen, so

würden wir heute unter der Sklaven-Republik der südlichen conföderirten Staaten in schlimmerer Knechtschaft als je zuvor gewesen sein. Greeley befürwortete diese Politik und that sein Bestes, um die Republik, deren hauptsächlichster Eckstein die Sklaverei sein sollte, herzustellen. Wir halten das Gleichgewicht der Macht in Amerika. Es kann kein corrupter oder wankelmüthiger Mann für den Präsidentenstuhl gewählt werden, falls wir nicht einwilligen, ihm unsere Stimmen zu geben. Sind wir bereit, das Preisgeben unserer großen Privilegien und Segnungen zu riskiren und für einen Mann zu stimmen, welcher glaubt, daß jeder Staat sich, wenn er es für passend findet, von der Union loszusagen mag, oder solche Gesetze zu geben, die ihm am besten erscheinen? Sind wir bereit, für die Candidaten der demokratischen Partei zu stimmen, deren Herzen sich niemals uns zugewendet haben, die uns, so lange sie die Macht dazu besaß, in Sklaverei hielt und ihr Neuherrliches thun würde, um unsere Freiheiten einzuschränken und uns wie ehedem zu unterdrücken? Herr Sumner mag sich selber täuschen, uns kann er nicht täuschen.“

Diese Proclamation des gebildeten Schwarzen wird Grant sehr vom Nutzen sein, dem die Unterstützung der Neger im Jahre 1868 schon viele Stimmen warb.

A. S. Pest, 30. August.

Der durch seinen Patriotismus rühmlich bekannte Papierhändler Carl Louis Posner fiel vor Kurzem auf die glückliche Idee, dem Handelsminister für die Verdienste, welche sich dieser bei unseren Vorbereitungen zur Wiener Weltausstellung erworben, eine Vertrauensadresse zu veranlassen. Unsere Weltausstellungs-Commission debattirte über diesen Gegenstand und fand ein großer Theil der Commission eine Sympathieäußerung vor Abschluß der Ausstellungsvorbereitungen nicht genügend motivirt und verfrüht, umso mehr, da Ungarn laut bisherigen statistischen Daten im Verhältnisse zu den übrigen europäischen Staaten ein sehr geringes Contingent von Ausstellern liefert und die ungarische Industrie überhaupt am Wiener Weltmarkt sehr schwach repräsentirt ist; die oppositionellen Mitglieder erblickten jedoch in derselben sogleich ein Object, aus welchem sich politisches Capital schlagen ließe und nun überflammt eine Fahn von Subscriptionen über die Stadt und sollen nach cursirendem Gerüchte schon über 10,000 Unterschriften gesammelt sein. Natürlich, der schlichte Arbeiter und Handelsmann, der die mit diesem Hamburge verbundenen Agitationspläne nicht durchschaut, ist bald überredet, seinen Namen unter eine unschuldige Vertrauensklärung an den Minister zu schreiben. Und da steht die oppositionelle Presse durch das Prisma ihrer schöpferischen Phantasie in dieser Vertrauensadresse nicht den Ausdruck warmer Sympathie, welchen die Bürger der Hauptstadt aus freiem Antriebe einem Regierungsmitgliede bringen, sondern eine Demonstration, ein Mißtrauensvotum gegen den Ministerpräsidenten und combinirt mit scharfer Logik, daß im Ministerrathe Uneinigkeit herrsche und der Chef des Cabinets mit den Mitgliedern desselben auf Kriegsfuß stehe.

Unsere oppositionellen Blätter spielen eben die Rolle der Maus, die Alles zernagt, nicht weil sie hungrig, sondern weil sie eine Maus ist. Doch sollten sie sich vor dem Fluche der Lächerlichkeit hüten, daß ihnen nicht dieselbe Rolle zufalle, wie einst Gundling, dem Spasimacher im Tabakcollegium Friedrich Wilhelm I., der von dem Könige zum Präsidenten der Academie der Wissenschaften und Historiographen ernannt und nach seinem Tode, mit seinem glänzenden Kleide angethan, in ein großes Weinsäß gelegt und in diesem Faße begraben wurde, daß man ihre lauten Piedestal das Land erfüllen, nicht mit dem Glockengeläute der Schellenkappe vertausche.

Uebrigens soll — wie man hört — Szlaby von der Kunde der ihm zugebachten Halbding nicht sonderlich angenehm überrascht worden sein, und wird die Antwort des Ministers bei Ueberreichung der Adresse die lärmstüchtige Begeisterung der Botaniker wahrscheinlich um etwas herabzuschrauben und entnüchtern.

Der Hahn der Conjecturalpolitik hat wieder einmal in faurem Gurkenton gekräht aus den Spalten der stoffarmen Blätter und ein mysteriöses Zwittergeschöpf in die Welt gesetzt. Die liberalen Elemente der Deakpartei wollen — so heißt es — sich innerhalb den von der Parteidisciplin vorgeschriebenen Grenzen zu einem „rechten Centrum“ vereinigen, um, im organischen Zusammenhange mit der Partei und in Verbindung mit Franz Deak und der Regierung verbleibend, der Politik letzterer eine entschiedenere Richtung zu geben. Cujus generis wäre dies Embryo? Und wozu die Separationsgelüste, wenn es sich nicht um die Organisation einer selbstständigen Partei handelt, da doch die Cardinalprincipien der Deakpartei die individuelle Ueberzeugung gegenüber den einzelnen Fragen in Ketten schlagen, wie bei der Opposition, bei welcher ich mich keines Beispiels erinnern kann, daß einzelne Mitglieder gegen ihre Partei gestimmt hätten weil ihr einziger Zweck zu sein scheint, die Schleißen der Eloquenz offen zu halten, um den Landtag mit dem Raufschilde ihrer glühenden Phrasen zu überschwemmen, und dadurch den Reformschritten und der Thätigkeit der Majorität und der Regierung Hindernisse in den Weg zu legen und nachträglich über die sündige Nachlässigkeit derselben klagen zu können. Das Kriterium einer Parteeibildung ist der gemeinsame Boden, auf welchem sich alle Mitglieder bewegen, der Krystallisationspunct, in welchem sich die Radien der verschiedenen politischen Meinungen der Individuen treffen und vereinigen, nicht aber die soldatische Subordination, der slavische Gehorsam der Einzelnen. Wenn also die ausscheidungsstüchtigen Elemente im Verbanne der Partei bleiben wollen, wozu der Widerspruch des privaten Rathseinholens bei Deak, die Extrawurft der Activität auf eigene Faust, da sie, doch zugeben werden, daß auch die übrigen Theile der Deakpartei unter der Leitung ihres weisen Führers stehen und somit nur mit Zustimmung Deak's handeln. Ober glauben sie etwa, daß Franz Deak die nach ihrer Behauptung illiberale Richtung seiner Partei sanctioniren und rücklings die Ideen und Vor-

wieder hervor, blättert darin, findet mancherorts liebliche Töne aus seiner Kinderzeit und bekommt Lust zu lesen. Manches aber versteht er nicht, da denkt er, wenn nur dieser gute Mann kommen möchte, er könnte mir diese Stelle gewiß erklären.

Aber der gute Mann ist sehr diplomatisch, er denkt wieder: suchest du mich, komme, du wirst mich schon finden. Und der gute Mann hat sich nicht verrechnet. Der Sünder kommt. Beide gewinnen einander lieb. Jetzt ist des Lehrers Aufgabe, dem Sünder zu sagen, daß er es mit einem „Glaubenden in Christo“ zu thun hat. Der Sünder wird neugierig, er möchte gerne etwas erfahren von den Neugläubigen. Gut. Vier Meilen von da ist eine Gemeinde — sagt der Missionär — wenn du etwas erfahren willst, Samstag Nachts spazieren wir hin, den Sonntag verbringen wir dort und Nachts kommen wir wieder zurück, damit du am Montag wieder an deiner Arbeit sein kannst. Gesagt, gethan. Dieser Spaziergang wiederholt sich alle Wochen und unser Sünder — wird ein Freund Christi.

Was ist nun seine Aufgabe? Die ist nicht mehr und nicht weniger als: sich zu belehren. Er muß lassen das Saufen, dafür aber mäßig leben, das Faulenzen, dafür fleißig sein, das Fluchen, dafür aber immer und immerwährend beten, das Zürnen, dafür aber alles Leid mit himmlischer Geduld ertragen, jede Kirche meiden, dafür regelmäßig im Versammlungshause zu erscheinen, allen früheren Freunden auszuweichen, dafür nur mit neuen Freunden umgehen, nie schwören, sondern nur mit Ja oder Nein die Worte bekräftigen, jede Politik meiden, dafür in der Bibel Tag und Nacht lesen; ist es ein Weib: aller Eitelkeit entsagen, dafür einfach und dunkel gekleidet gehen u. s. w.

Das Alles wird ihm nicht etwa anbefohlen, nein, ganz und gar nicht, er muß Alles von und für sich

selbst lernen, vom Absehen und Nachahmen. Um ihm dies zu erleichtern, ladet man ihn ein, sich in einem solchen Ort anzusiedeln, wo mehrere Nazarener sind. Wenn er nun gut Acht giebt, so bemerkt er Folgendes: Die Nazarener rauchen nicht. Wenn er fragt warum, wird er zur Antwort bekommen: „Es steht geschrieben, — was vom Munde herauskommt ist von Sünde — also auch der Rauchqualm.“ — Ein Aenderer wird vernünftiger antworten und sagen: „Das Rauchen nützt dem Leibe wenig, dem Geiste gar nichts, es ist nur ein Geldverpraßen oder gar eine Leidenschaft, und Leidenschaften dürfen wir nicht haben.“ — Er wird bemerken, daß Mädchen und Weiber den Kopf in ein Tuch binden, ja sogar die Haare abschneiden und den Juden verkaufen, weil sie ja unter dem Tuche ohnehin nicht sichtbar sind. Fragt er warum, wird man ihm die Stelle im neuen Testament zeigen, wo es angerathen wird. — Er wird bemerken, daß sie kein Blut und kein im Blut ersticktes (erschossenes) Thier genießen, weil es in der Bibel verboten ist. — Er wird bemerken, daß sie ein Tauf-, Todten- und Hochzeitsmahl weder selbst bereiten, noch von Andern annehmen, ja sollten sie zufällig von einem Nichtnazarener eingeladen darauf kommen, daß es, wenn auch nur ein Ueberbleibsel von solchen Mahlen ist, er gleich aufsteht, Alles liegen läßt und davon geht, weil es die Schrift verbietet, vom Opfer, welches den Götzen dargebracht wurde, zu genießen. Nun kann man aber diese Mahle nicht anders nehmen, als Götzenmahl, wobei der Göze ist der: Täufling, der Verstorbene, die Brautleute, ja sogar Derjenige selbst, der seinen Namens- oder Geburtstag feiert. Der Sautanz ist auch nichts anderes als ein Götzenmahl, wo der Göze die Sau ist. — Er wird bemerken, daß mancher Bruder Nazarener, obgleich er allein zu sein scheint, dennoch so redet, als möchte noch ein Zweiter da sein. Er wird ihn

sagen hören: „Geh' weg! Laß mich in Ruhe!“ — Und nach einer Weile wieder: „Ich habe dir schon gesagt, du sollst mich in Ruhe lassen, packe dich weg von mir“ u. s. w. — Zu solcher Zeit spricht der Nazarener mit dem Teufel, der ihm einen bösen Gedanken einflößen will, dagegen sträubt er sich nun. Er wird bemerken, daß man den Tod nicht nur nicht fürchtet, sondern ihn sogar herbeiwünscht und daß die Mutter, indem sie ihrer Tochter ein neues Kleid anzieht, sagt: „Gott gebe, daß es dir nicht zu kurz werde!“ — d. h. „daß du eher sterben, oder besser gesagt, im Himmel kommen möchtest.“ (Man muß hier nicht auf den Nebengedanken gerathen, daß die Nazarener vielleicht den Selbstmord befürworten. Das ist ihnen die größte Sünde.)

Er wird bemerken, daß es rothhaarige Leute sehr, sehr selten unter ihnen gibt. (Die Rothköpfe sind zu sehr Lebemänner, als daß sie nicht die Nazarener mit ihrem Asketenleben für Narren halten sollten.) Auch wird er bemerken, daß bis dato kein einziger Jude unter sie gerathen ist, wenn auch manche mit Eifer ihre Versammlungen besuchen und zuhören. Und das ist sehr merkwürdig, nämlich, daß Juden nicht Nazarener werden wollen. In der Bibel steht nämlich: Wenn der Messias wiederkommt, werden alle noch lebenden Juden an ihn glauben und mit ihm in sein Reich einziehen. Nun soll der Messias bald antommen und die dummen Juden wollen noch nicht glauben.

Er wird bemerken — — — Ja, wenn ich Alles herzählen würde, was der Freund Christi Alles bemerken muß, dann würde mein Feuilleton kein Ende nehmen. Es sei dem Leser genug so viel zu wissen vom Freunde der Nazarener. Von den Brüdern das Nächstemal.

schläge eines Fragmentes seiner Partei unterschreiben werde.

Fühlten sie sich unbehaglich in ihrer jetzigen Atmosphäre, nun, so mögen sie offen Farbe bekennen und ausschreiben; sind diese Bestrebungen aber nur Ausfluß der Agitationsucht, so ist es sehr fraglich, ob die Majorität und Regierung in die ihnen angebotene Verbindung einwilligen und sich zum Spielballe ihrer Ränne hergeben werden.

Dr. F. Pest, 30. August.

Während der kurzen Zwischenzeit, welche uns noch von der nahe bevorstehenden Eröffnung des ungarischen Reichstages trennt, bietet das Thema einer theilweisen Ministerkrisis zu Combinationsvariationen noch hinlängliche Veranlassung. Würde nicht auch der „P. Lloyd“ das Factum vernommen haben, daß Minister Pauler der wahrscheinlichste Nachfolger des Justizministers Wittó, das Blatt würde sich nicht so eingehend gegen seine Ernennung aus bekannter Uningenommenheit gegen Pauler, gegen dessen eventuelle Ernennung so leidenschaftlich ereifert haben. Bei unsrer oppositionellen Journalen sind wir es leider gewohnt, daß erst nach dem Zurücktreten oder dem Absterben unserer Minister ein unbehagliches Wort der Anerkennung, also in einem Momente gependet wird, in welchem nur der Mensch dem publicistischen Gegner gegenüber steht. Bei einem verbreiteten deakistischen Blatte hingegen ist leidenschaftliche Voreingenommenheit, eine kurz abfertigende Beurtheilung eben so wenig zu verantworten, als wenn in diesem Blatte bei romantischer Dunkelheit mit perfiden Intentionen kokettirt wird, welche gegen die Consolidirung der eigenen Partei, die deakistische Majorität, vor der Hand mehr geheim und diplomatisch als offen agitiren. Die eitle, sensationslüchtige winzige deakistische opponirende Fraction, ist seit dem Momente, um ihren eventuellen Führer kaum länger in Verlegenheit, seitdem sich der „P. Lloyd“ dieser bald gezählten lieben, jugendlich fortschrittlichen Fraction im Dienstags-Abendblatte angenommen, wobei constatirt worden ist, daß vor der Hand nur von Plänen, nicht aber von Entschlüssen die Rede sein kann, da noch die meisten Gesinnungsgenossen fehlen. Höchst wahrscheinlich sollen wir es hier mit der Epyronterin und dem non sens einer deakistischen Reformpartei zu thun haben, welche nicht allein ohne, sondern selbst gegen Deák zu vegetiren sich berufen glaubt.

Im oppositionellen Lager sind derlei Abtrünnige umso besser placirt, als bekanntlich Chyzyh gänzlich ihren Gesichtspunct theilt; wenn jedoch das verbreitetste deakistische Organ solchen Symptomen gegenüber hinter dem Berge hält, erscheint dies dem verantwortlichen Redacteur, gegenüber völlig unverantwortlich, und gilt die verathene Haltung als ein Stück publicistischen Ultramontanismus, welcher, statt Licht in die Sache zu bringen, die Intrigue zu demaskiren, in eigenthümlicher Weise hinter dem Berge hält. . . .

Die Enthebung des serbischen Patriarchats-Verwesers.

Das heutige Amtsblatt veröffentlicht das nachstehende Allerhöchste Handschreiben:

Ueber Vorschlag Meines ungarischen Ministerpräsidenten und im Einverständnisse mit Meinem ungarischen Minister für Cultus und Unterricht finde Ich den gr. or. Bischof von Osen und Administrator des Corlowitzer Erzbisthums und Patriarchats-Verweser von diesem Amte zu entheben und ihm als Anerkennung für sein vieljähriges Wirken auf kirchlichem Gebiete das Großkreuz Meines Franz Josef-Ordens zu verleihen; gleichzeitig aber für die Zeit der Erledigung des erwähnten Erzbisthums (sede vacante) zum Administrator desselben den gr. or. Bischof von Paträtz Mikamor Grucic zu ernennen.

Gegeben zu Wien, den 29. August 1872.

Franz Josef m. p. Graf Melchior Lönhay m. p. Dr. Theodor Pauler m. p.

Neuestes.

Prag, 30. August. In der tschechischen Stadt Elbetinitz fielen bei der Wahl der Bezirksvertretung die Candidaten der Declaranten durch; der bei der Wahl erschienene Kolmer Bezirkshauptmann Brechtler wurde von dem Vertreter der Stadt feierlichst begrüßt. — Die „Bohemia“ erfährt von Zerwürfnissen zwischen dem König von Baiern und der Königin-Mutter wegen Zurückhaltung des Königs gegenüber dem deutschen Kronprinzen.

Berlin, 30. August. In der russischen Stadt Grodno ist die Cholera ausgebrochen. — Der deutsche Kaiser trifft heute Abends hier ein.

Frankfurt, 30. August. Die Strafrechtsabtheilung des Juristentages nahm die Resolutionen, Preßdelikte nach allgemeinen strafrechtlichen und strafpro-

cessualen Grundsätzen zu beurtheilen an, außerdem sind Fahrlässigkeitsstrafen im Falle einer Vernachlässigung pflichtmäßiger Obforge festzusetzen, desgleichen wurde die Resolution angenommen, daß kein Bedürfnis vorhanden sei, anstatt Schwurgerichte in schweren Strafsachen Schöffengerichte einzuführen.

Kopenhagen, 30. August. Heute fand die Preisvertheilung durch den König an die Industrie-Aussteller statt; es wurden mehrere hundert Medaillen vertheilt.

Amthliches.

(Ernennungen.) Alexander Wagner zum Oberdirector des Cassationshofs-Hilfsamts, Ladislaus Balogh zum Hilfsamts-Director und Alexander Barga zum Kanzlei-Official beim Justizministerium, Coloman Balódi zum Gerichts-executor beim Pest-Dfner Handels- und Wechselgericht, Michael Woltsánhi zum Kanzlisten bei der königl. Staatsanwaltschaft am Gyöngyöser Gerichtshof, Alexander Weber zum Official 7. Cl. beim Szatmárer, Carl Farlas zum Official 6. Cl. beim M.-Szigeter und Johann Kóray zum Official 7. Cl. beim Hufner Steueramt.

Der Minister für Ackerbau, Gewerbe und Handel hat die Telegrafien-Practicanten Stefan Kampf, Josef Weibel, Franz Strbic, Simon Trepsics, Josef Kis, Andreas Mihály, Alexander Nagh, Daniel Ugrai, Martin Schneider, Béla Albreith, Johann Székó, Franz Nagh, Paul Szentpétery, Leopold Frank, Stefan Ballya, Carl Dfner, Johann Danycsó, Alexander Pozsgay, Peter Voer, Moriz Szokolay, Eugen Reblsch und Josef Székely zu Telegrafien-Beamten 2. Classe in prov. Eigenschaft ernannt.

Außerordentliche General-Versammlung der städtischen Repräsentanz.

Arad, 30. August.

Vorsitzender: Bürgermeister Herr Börs Pál begrüßt die zahlreiche Versammlung und dankt für die rege Theilnahme, die seitens der Mitglieder des Repräsentantenkörpers den Angelegenheiten der Stadt gewidmet wird. Bevor jedoch zur Tagesordnung übergegangen werden kann, scheidet er sich genöthigt, mehrere in jüngster Zeit eingeflossene höchst dringende Gegenstände zur Verhandlung bringen zu müssen. — Der erste ist ein Bericht der Wirtschaftskommission über die erfolgte Verpachtung des Jagdrecht auf 6 Jahre, wofür bei der Licitation ein Pacht-schilling von jährlich 125 fl. erzielt wurde, der zur Kenntniss genommen wurde.

Nun kommt ein Intimat des Landesvertheidigungs-Ministeriums zur Verlesung, in welchem die Mittheilung gemacht wird, daß zum Aufbau der Localitäten für die Honvéd-Mitralleusen-Batterie der erforderliche Betrag von 10.000 fl. als unverzinsliches Darlehen an die Stadt unter der Bedingung angewiesen wird, wenn die Localitäten den vorliegenden Plänen gemäß angefertigt werden. Ebenso erklärt sich das Ministerium bereit, für diese Localitäten und zur Bequartirung der Mannschaft den Betrag von 1500 fl. jährlich anzuweisen und soll hievon sowohl das frühere Anlehen von 10.000 fl. wie auch das gegenwärtige gedeckt werden. Im Anschluß hieran kommt ein Bericht der Wirtschaftskommission zur Verlesung, welcher die Annahme des ministeriellen Antrages empfiehlt.

Da, wie aus einem zur Verlesung kommenden Ausweis über die für die Bequartirung der Mannschaft einfließenden Beträge ersichtlich, jährlich immer weniger eingeht, so wird der Antrag des Ministeriums angenommen und die Wirtschaftskommission mit der Ausschreibung des Concurses für den Bau betraut, der im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden soll. — Das Ministerium hingegen wird ersucht, den Betrag sofort anzuweisen, der in einem hiesigen Geld-institute einstweilen fruchtbringend angelegt wird.

Der Bericht des Obergeringenamtes über den Straßenbau zu den Solymoser Steinbrüchen wird einer Fachcommission zur Ueberprüfung und Bericht-erstattung ausgesetzt.

Mit Bezug auf die Lieferung der Pflastersteine aus den Solymoser Steinbrüchen wird die Wirtschaftskommission beauftragt, die Licitation derart auszuschreiben, daß der Vertrag auf ein, oder, wenn es sich als vortheilhafter erweisen sollte, auch auf drei Jahre abgeschlossen werden kann.

Der Bericht über den Zubau zu dem Sarkader Schulgebäude, wofür 700 fl. erforderlich sind, wird zur Kenntniss genommen und mit den weiteren Verfügungen die Wirtschaftskommission betraut.

Das Gesuch der Constabler, daß ihnen in Zukunft die Besoldung anticipando angewiesen werden möge, wird abgelehnt, dagegen beschlossen, jedem derselben einen Vorkauf von je 25 fl. anzuweisen, der vom Monat October an in fünf monatlichen Raten von ihrer Bezahlung in Abzug gebracht werden soll.

Der Bericht des Obergeringenamtes über die Herstellung der Straße zur Schlagbrücke, wofür 704 fl.

95 kr. erforderlich sind, wird mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und den gänzlich verwahrlosten Zustand dieser Straße zustimmend zur Kenntniss genommen. — Dagegen wird der Bericht und Kostenvoranschlag derselben über die Herstellung der Straße zu dem neu anzulegenden Friedhof, wofür 10,402 fl. 32 kr. erforderlich erscheinen, als viel zu theuer abgelehnt und dem Antrag der Wirtschaftskommission entsprechend beschloffen, denselben anzuweisen, einen billigeren Kostenvoranschlag auszuarbeiten.

Hierauf wird zur Tagesordnung übergangen und vorerst das Budget der Stadt pro 1872 in Verhandlung genommen. — Dasselbe wird punctweise verlesen und entstehen über einzelne Ausgabenposten, insbesondere über die Ziffer des Landessteuer, welche die Stadt zu entrichten hat, sodann über die zu Uferbau-zwecken zu verwendenden Beträge u. eine längere Debatte. Die eigentliche Ziffer des Budgets erfährt im Ganzen keine besondere Aenderung, trotzdem über die zu hochgegriffene Besteuerung der Bewohner der Stadt viele Klagen laut wurden. Die definitive Feststellung des Schlüssels, sowie die Beschlußfassung wird erst in der nächsten Sitzung erfolgen. Bloß mit Bezug auf die Activa und Passiva der Stadt, insbesondere ihrer Steuerrückstände an das Finanzärar, wird der Oberbuchhalter angewiesen, der nächsten General-Versammlung einen detaillirten Ausweis vorzulegen.

Nach Erledigung dieses Gegenstandes kommen mehrere Ministerialintimate zur Verhandlung.

Das Intimat, worin der Stadt die Mittheilung gemacht wird, daß der General-Versammlungsbefluß betreffs Regelung des Walder & Chorin'schen Grundes genehmigt wurde, wird zur Kenntniss genommen, und sollen die Genannten nun verhalten werden, ihren Hausplatz auf der Hauptstraße in der angeordneten Weise zu reguliren.

Das Intimat über die erfolgte Genehmigung zur Errichtung einer sechsten Apotheke wird ebenfalls zur Kenntniss genommen und mit der Ausführung nach erfolgter Concursauschreibung die Sanitätscommission betraut.

Bedeutend mehr Schwierigkeiten bereitete das Ministerialintimat bezüglich der A. B. E. S. Spiritusfabrik auf der Radnaer Straße. — Das Intimat fließt von der Rechtsgiltigkeit der Inbetriebsetzung der Fabrik ganz ab, da hievon in demselben keinerlei Erwähnung geschieht, und wird darin bloß hervorgehoben, daß eine genaue Untersuchung gepflogen werden möge, ob der Betrieb aus sanitätspolizeilichen Rücksichten gestattet werden könne, denn da noch mehrere Brennereien hier existiren, die ebensolchen Gestank verbreiten, wie die in Rede stehende, so müßte folgerichtig auch den übrigen der Betrieb eingestellt werden, es hat somit hier bloß eine zweckentsprechende Canalisation, eine gute Wasserleitung u. besonders in Betracht gezogen zu werden.

Ueber diesen Gegenstand entsteht eine langwierige Debatte, an der sich zahlreiche Redner betheiligen.

Chorin Ferencz empfiehlt in längerer Rede die Kenntnissnahme des Ministerialintimates und Entsendung einer Commission zur Untersuchung des Sachverhaltes, um auf Grundlage des von derselben zu erstattenden Berichtes die weiteren Maßregeln ergreifen zu können.

A. B. E. S. ist entschieden gegen die Genehmigung der Inbetriebsetzung der in Rede stehenden Fabrik, da es seiner Ueberzeugung nach nichts weniger als gleichgiltig sein kann, die ohnehin genug verpestete Luft in der Nähe der Spiritusfabriken durch Errichtung neuer Brennereien noch mehr zu inficiren. Er beantragt, daß dem H. A. B. E. S. ein beliebiger Grund zur Errichtung einer Fabrik außerhalb der Stadt angewiesen, in dieser Angelegenheit aber eine nochmalige Repräsentation an das Ministerium abgefordert werden möge.

Schließlich wurde beschloffen, mit der Untersuchung dieser Angelegenheit den Obergeringenieur im Verein mit der Sanitätscommission zu betrauen, und wird damit die Sitzung um 7 Uhr geschlossen.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 31. August. Wie wir vernehmen, hat das hohe kön. ung. Communications-Ministerium den aus der General-Versammlung der Arader Straßenbahn- und Ziegelfabriks-Actien-Gesellschaft vom 28. April l. J. eingereichten Amortisations-Plan der Actien dieser Gesellschaft genehmigt, gleichzeitig auch die Bewilligung erteilt, daß die Gesellschaft zur Deckung ihrer schwebenden Schuld ein Prioritäts-Anlehen aufnehme. — Das Prioritäts-Anlehen soll mittelst Ausgabe von Prioritäts-Obligtionen á fl. 50, mit garantirten 6pCt. Zinsen, aufgebracht werden und ist innerhalb 20 Jahren im Wege der Verlosung gänzlich zu tilgen. — Nach den genehmigten Amortisations-Plänen kommen bereits im Monate Jänner 1873 20 Stück Actien und 100 Stück Prioritäts-Obligtionen zur Verlosung, welche am 1. Mai 1873 im vollen Nennwerthe zur Auszahlung gelangen. — Durch den Beginn der

Amortisation ihrer Actien und Stabilisirung ihrer schwebenden Schuld, beendet diese Gesellschaft, deren Unternehmen auf die Entwicklung unserer Stadt von besonderem Einflusse ist, ihre eigentliche Organisation, und unterliegt es keinem Zweifel, daß die Actien dieser Gesellschaft, welche bisher, wie überhaupt alle Industriepapiere, etwas vernachlässigt waren, von nun an zu größerer Beachtung gelangen werden. — Die Prioritäts-Obligationen sollen demnächst unter günstigen Bedingungen zur Subscription aufgelegt werden, und da selbe ein sicheres, gut verzinstes, zur Capitals-Anlage geeignetes Papier bilden, so steht eine große Theilnahme daran zu erwarten. Wie wir hören, hat ein Pester bedeutendes Geldinstitut bereits einen größeren Theil dieser Prioritäten auf feste Rechnung übernommen.

Der Unterstaatssecretär im Landesverteidigungs-Ministerium, Ernst v. Hollán, begibt sich — wie „Magyar Pol.“ mittheilt — am 6. September zu den Arad-Bingauer und Kaschauer Herbstmanövern und bleibt bis zum 15. t. M. von Pest abwesend. Besonders interessant werden die Arader Uebungen sein, wo unter Führung des FML. Br. Scudier, im Einvernehmen mit dem Honvéd-Commandanten Oberst Alexander Pongrácz, 8000 Honvéds mit den Linientruppen zusammen manövrirt werden. Bei dieser Gelegenheit werden mit den Wagner'schen Conferenzen Versuche im Großen gemacht. — Zugleich wird die Errichtung der Honvéd-Bataillons auf dem Gebiete der gewesenen Militärgrenze einen Gegenstand der Conferenzen zwischen Br. Scudier und Hollán bilden.

Im Gefolge Sr. Majestät auf der Reise nach Berlin werden sich befinden: Der Minister des Aeußern Graf Andrassy, Sectionschef v. Hofmann, Sectionsrath v. Varril, die Generaladjutanten Graf Wellegarde, als Reiseleiter, und Graf Pejacsevics, die Flügeladjutanten Major v. Groller, Major v. Krieghammer, Major Graf Uexküll, Major Fürst Lobkowitz und Major Graf Grüne, Rittmeister Baron Löbnehfen; der Vorstand der Militärkanzlei Oberst Ritter v. Beck, Oberst Ritter v. Kraus; die Militär-Attachés Graf Zeno Welfersheimb und Freiherr v. Bechtolsheim; Cabinetsdirector Staatsrath Ritter v. Braun, Regierungsrath Ritter v. Pachner Hofsecretär Bärenklau; Hofarzt Dr. Reisch, Professor Dr. Löbl als Leibarzt Sr. Majestät; Reiserchnungsführer Hofcassier Schnerer, Kammerfouirier v. Branko.

Die definitive Uebergabe des Ludovicums findet den 31. August statt, zu welcher Uebergabe von Seite und in Vertretung des Landesverteidigungs-Ministeriums unter Leitung des Herrn Ministerialraths Béla v. Szende, die Herren Honvédoberst Alexander Moriz, Ministerialsecretär Stefan v. Domaniky, Fondsdirector Paul Hamar, Rechnungsrath Hermann Brunner, Unter-Intendant Johann Schaller, Oberlieutenant Johann Pöschy und Architect Vinczauer, als Schatzmeister: Waffenfabrikdirector Krepp, dann Maschinenfabrikant und Stadtrepräsentant Dobos entsendet wurden.

Wie man dem „Magyar Pol.“ meldet, hat das Honvéd-Comitat 80,000 fl. zur Errichtung einer Honvéd-Caserne votirt.

(Das neue Eisenbahnbetriebs-Reglement.) Im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, Stadt, Singerstraße 26, ist soeben erschienen: Das Betriebs-Reglement für die österreichisch-ungarischen Eisenbahnen vom 1. August 1872, in seinem Verhältnisse zur bestehenden Gesetzgebung, zu dem bisherigen österreichisch-ungarischen Betriebs-Reglement vom 1. Juli 1863 und zum Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen Deutschlands vom 1. Jänner 1872, erläutert von Josef Pollanets, Ministerial-Secretär im k. k. Handelsministerium.

Waldankäufe in Ungarn. Mehrere deutsche Capitalisten beabsichtigen im nördlichen Theile von Ungarn einige Herrschaften mit bedeutenden Waldcomplexen zu acquiriren. Auch Sr. Erlaucht Franz Altgraf Salm zu Reifferscheid steht in Unterhandlungen wegen einer großen Waldherrschaft in Nord-Ungarn, und sollen, wie wir hören, die Unterhandlungen so weit vorgeschritten sein, daß demnächst der Abschluß zu gewärtigen ist.

(Correspondenz nach Rußland.) Nach einer von dem Generalpostamte in Berlin an das österr. Handelsministerium gelangten Mittheilung muß bei Briefen nach Rußland, auf welchen die Adresse in russischer Sprache angegeben ist, zur Sicherung der richtigen Expedition der Bestimmungsort nach in deutscher, französischer oder englischer Schreibweise hinzugesetzt werden, weil die russischen Schriftzüge den Postanstalten nicht überall hinlänglich bekannt sind. Außerdem ist bei Briefen nach weniger bekannten Orten Rußlands behufs Ermöglichung der richtigen Leitung

derselben erforderlich, daß die Lage des Bestimmungsortes durch zusätzliche Angabe des Gouvernements außer Zweifel gestellt werde. Die Postanstalten haben darauf hinzuwirken, daß die Correspondenz nach Rußland Seitens des Publicums den vorgedachten Anforderungen entsprechend adressirt werde.

Die Kinderpest ist in Galizien bis 15. d. M. erloschen in Skowialyn und Leszczynki des Rydzkower Bezirkes; ausgebrochen dagegen in Borzyskowiec und unter zwei Ochsenherden in der Comtumazanstalt zu Kozaczowka. Es werden gegenwärtig drei Seuchenorte im Borzyskower und einer im Rydzkower Bezirke ausgewiesen, wo bei einem Hornviehstande von 1468 Rindern in 16 Höfen 9 gefallen und 28 frane nebst 8 gesunden Rindern getödtet wurden. Die Schafpest ist allenthalben erloschen.

Ueber den Raum, welchen die ungarischen Ausstellungs-Objecte an der Wiener Weltausstellung beanspruchen werden, werden von verlässlicher Seite folgende Daten gemeldet. Bis heute haben sich angemeldet 3000 Aussteller aus Ungarn und Siebenbürgen, 1200 aus Croatien, Slavonien und der Militärgrenze und 120 Aussteller für temporäre Expositionen. Der beanspruchte Raum ist in Quadratmetern im Industriepalaste für freistehende Objecte 1520.05, längs den Wänden 2544.15 und Wandfläche 2668.32. In der landwirthschaftlichen Halle: Bodenfläche 560.63, längs der Wandfläche 648.40. In der Maschinenhalle: Bodenfläche 1804.15, Wandfläche 85.25. In der Kunsthalle: Bodenfläche 67.41, Wandfläche 780.90. Exposition des Amateurs: Bodenfläche 89.82, Wandfläche 317.24. Hofraum 179.84. Parkraum: freistehend 10.121.75, gedeckte Räumlichkeit 1617.70. Collectivausstellungen haben fast sämtliche Kleingewerbe angemeldet.

In Danzig hat sich am vergangenen Montag, den 26. d. M., der volkswirtschaftliche Congress constituirt. Gewählt wurde zum Präsidenten Braun aus Wiesbaden; zu Vicepräsidenten Oberbürgermeister Winter aus Danzig und Senator Bremer aus Lübeck; zu Schriftführern Rieckert, Ehlers aus Mecklenburg, Klein aus Danzig, Dorn aus Triest, Zwicker aus Magdeburg, Eras aus Breslau und Quandt aus Berlin. — Oberbürgermeister Winter begrüßte den Congress Namens der Stadt Danzig; Braun eröffnete denselben mit einem Rückblick; Dorn überbringt die Einladung des niederösterreichischen Gewerbevereins, den Congress 1873 in Wien abzuhalten. Braun dankt in warmen, Oesterreich freundlichen Worten, und der Congress beschließt auf Böhmer's Antrag einstimmig und unter Beifall, dem Ausschusse die Annahme der Einladung nach Wien in erster Linie zu empfehlen. — Die erste Resolution des volkswirtschaftlichen Congresses lautet: „Die gegenwärtige Lage unserer Wirtschaftsverhältnisse verlangt die urgesamte Wiederaufnahme und Fortführung der vom Zollparlamente begonnenen Zolltarif-Reform durch die gesetzgebenden Factoren des Deutschen Reiches, bis das Ziel dieser Reform, und zwar: 1. die consequente Beseitigung des Schugsystems, 2. die Zurückführung des Tarifes auf wenige nach finanziellen Rücksichten ausgewählte Positionen ganz erreicht sein wird. Am dringendsten nothwendig ist, die Aufhebung der Eisenzölle, der Einfuhrzölle auf Chemikalien, sowie die Beseitigung des Lumpenausfuhrzollses.“

Die beiden Nummern 22 und 23, die uns von der „Modenwelt“ vorliegen, zeichnen sich wieder durch eine große Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit aus. In Nr. 22 ist außer den geschmackvollen Toiletten und den gebiegenen Handarbeiten auch noch auf die Bedürfnisse der „Kleinen“ Bedacht genommen, mit gehaltenen Säcken, gestricktem Unterröckchen, Leibchen, Corset, garnirtem Kinderbettchen etc. — Besonders aufmerkjam machen wir in Nr. 23 auf die gelungene Darstellung des preisgekrönten Teppichs (persische Stickerei), von dessen stibvollem Dessin der vierte Theil auf einer extragroßen Musterbeilage, naturgroß zur Anschauung gebracht worden ist. Für die Herstellung dieser wirkungsvollen und lohnenden Stickerei geben die mit großer Sorgfalt durch Einzel-Abbildungen dargestellte Ausführungen einen sicheren Anhalt. — Abonnements (zum Preise von 75 kr. ö. W. — bei Franco-Postversendung in Oesterreich-Ungarn 1 Gulden 5 kr. österr. W. — pro Quartal, mit vierteljährlich neun colorirten Modenkupfern 1 fl. 50 kr. österr. W. — bei Franco-Postversendung 1 fl. 90 kr. österr. W. — pro Quartal) werden jederzeit bei allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen.

(Interessante Ruderschiffe.) Den 23. d. sind zwei äußerst elegant und solid gebaute „Shigs“ aus England im Prager Staatsbahnhofe eingelangt, welche die Bestimmung haben, auf der Donau von Ulm abwärts bis in die Sulina-Mündung und von da der Küste des schwarzen Meeres entlang nach Constantinopel geführt zu werden. Im Marmora-Meere übergeben sie in das Eigenthum eines reichen Effendi. Sie wurden von J. und S. Sater Wulder in Dgford angefertigt. Das Gerippe ist aus Eichenholz und die kaum einen halben Zoll starken Verdeck-

Blätter aus Palsanderinde. Ohne Kalfaterung sind die einzelnen in einander gefalteten Rippen durch dicke Vernietung wasserfest gemacht und an beiden Spigen mit Messingbeschlägen decorirt. Die Länge jedes dieser Shigs mißt 14 Schuh und die Breite in der Mitte 6 Schuh. Die Ruder sind am Tauchende 6 Zoll breit, haben die Form einer sanft gebogenen Fischflosse und sind der Festigkeit wegen am Tauchende mit Metall beschlagen. Für Fogel der Canots schieß gebroete Löcher im Verdeck angebracht. Der Ruderer sitzt inmitten des Shigs auf einer verschiebbaren Sitterbank, die Füße im Kiel des Schiffens an den Querrippen angespreizt, rechts und links in der Deffnung Kästchen für seine Reisebedürfnisse. Die beiden Fahrzeuge werden von Mr. Andraj und seinem Reisegefährten Wittgins geführt. Die beiden Herren gedanken längstens bis 5. September behufs eines kurzen Aufenthaltes in Wien im Donaucanale zu landen und dürften gegen den 9. September in Pest eintreffen.

Aus dem Vereinsleben.

Einladung.

Die pl. t. Mitglieder des „Ersten Arader Krankenunterstützungs- und Leichenvereins“ werden hiemit zu der Sonntag, am 1. September l. J., 3 Uhr Nachmittags, im Sitzungssaale der löbl. k. r. Kultusgemeinde stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung höflichst eingeladen.

Der Vereins-Vorstand.

Einladung.

Die Mitglieder des leitenden Ausschusses des ersten Arader freiwilligen bürgerlichen Feuerlöschcorps werden zu der Sonntag, den 1. September l. J., Vormittags 9 Uhr, abzuhaltenden regelmäßigen Ausschuffung hiemit eingeladen.

Hauptgegenstände der Berathung werden sein:

1. Die Zuschrift der neuen Feuerwehr in betreff der Vereinigung.
2. Verhandlung über den modificirten Statutenentwurf.

Das Präsidium.

Einladung.

Von Seite des ersten Arader Krankenunterstützungs- und Leichenvereins der Freigewerbe wird bekannt gegeben, daß Sonntag, den 1. September l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Locale des Vereinspräses, Herrn Johann Zelfy, die gewöhnliche Monatsitzung stattfindet, wo sowohl die rückständigen als auch laufenden Auflagen eingehoben und auch neue Mitglieder, welche das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, aufgenommen werden.

Ferner wird zur Wissenschaft gebracht, daß Mitglieder, welche durch drei Monate die Auflagen zu entrichten veräumen, nach den Bestimmungen der Statuten keine Unterstützung zu beanspruchen haben.

Das Vereins-Comité.

Volkswirtschafts- und Handels-Zeitung

Arad, 31. August. Spiritus. Gegen Ende dieser Woche wurde die Stimmung für Spiritus eine angenehme und bei etwas besserer Nachfrage befestigte sich die Preise. Prompt ein gros bedingt heute bis 61½ sammt Faß, en detail 59—59½ ohne, 62—62½ sammt Faß.

Wess, 30. August. Getreidegeschäft. In Weizen war das Angebot schwächer. Preise daher fest behauptet. Verkauf wurden:

Von Heißwaare: 1000 Ctr. 86pfd. & fl. 7, 400 Ctr. 86pfd. & fl. 6.95, 200 Ctr. 84pfd. & fl. 6.80, 500 Ctr. 83pfd. & fl. 6.55, 200 Ctr. 82pfd. & fl. 6.42. Alles per 3 Monate; 1000 Ctr. 80pfd. & fl. 6, per Cassé. Pester Boden: 800 Ctr. 88pfd. & fl. 7.22½, 400 Ctr. 87pfd. & fl. 7.15, 600 Ctr. 85pfd. & fl. 6.90 franco Mühle. Oberländischer: 1600 Ctr. 85½pfd. & fl. 6.85, Alles per 3 Monate. — Usancemeizen fester, per Sept.-Oct. 6 fl. 65 kr., per October-November 6 fl. 70 bis 72½ kr., per Frühjahr mit 6 fl. 80 kr.

Roggen fest. Verkauf wurden: 800 Mehen 80½pfd. mit 3 fl. 80 kr., 300 Mh. 80½pfd. & 3 fl. 75 kr., 500 Mh. 78½pfd. & 3 fl. 70 kr. — Usancerozen pr. September-October mit 3 fl. 87½ kr., per Frühjahr 3 fl. 95 kr. bis 4 fl.

Serste unverändert. Verkauf wurden: 1200 Mehen per 72 Pfd. mit 2 fl. 80 kr., 500 Mehen per 72 Pfd. mit 2 fl. 60 kr.

Safer Mill. Begeben wurden: 1500 Mh. per 50 Pfd. & 1 fl. 86 kr. — Auf Aleserung per September-October 1 fl. 62—63 kr., per Frühjahr 1 fl. 70—71 kr.

Wais, Banater, per Mai-Juni von der Speculation mit 3 fl. 67½, 70, 71 kr. gekauft, bleibt 3 fl. 72½ kr. W. 88

Fortsetzung in der Beilage.

mit über großen Schaden, welcher durch Wurmfraß an den Maispflanzen angedeutet worden sein soll, geklagt.

West, 27. August. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb von Hornvieh bei Gelegenheit des am 25. und 26. abgehaltenen Jahr- und des am 29. stattgefundenen Wochenmarktes war stark; es wurden verkauft, und zwar: 4472 St. Ochsen, das Paar von 220-340 fl., 1733 St. Kühe, das Paar von 140-208 fl., 161 St. Melkkühe, das Paar von 75-250 fl., 2255 St. Schafe, das Paar von 15-21 fl. Der Markt für Schweinefleisch war im Laufe dieser Woche sehr gut besetzt; es wurden 8796 St. Worsfleisch verkauft, und zwar lebend per Etr. zu 29-30 fl. Schweinefett per Etr. zu 38-40 fl. Speck per Etr. zu 34-36 fl.

Wiener Börse vom 30. August. Die Effectenversorgung hat heute, wahrscheinlich unter dem Einflusse der auswärtigen Liquidations-Verhältnisse, nicht unbedeutend sich erschwert. Trogdem verkehrte die Börse wieder in feier und für manche Effecten animirter Stimmung. Creditactien, an der Vorbörsen unter dem überwiegenden Einflusse der Coultisse stehend, reagirten nach 343.70 auf 343.10; Anglo-Bank-Actien avancirten von 327.75 auf 328.50, Vereinsbank-Actien von 172.25 auf 173. Die Actien der Hypothekar-Rentenbank schwankten zwischen 240.75 und 240. Handelsbank-Actien erholten sich von 255.25 auf 255.75, die der Austro-Egyptischen Bank setzten zu 158 ein und avancirten bis 164, gaben jedoch wieder bis 161.50 ab.

Die bedeutendste Curvenentwicklung machten heute die Actien der Wechselstuben-Gesellschaft, die in ununterbrochener hausse von 181 bis 191 avancirten und gegen gestern eine Avance von 16 Gulden verzeichnen. Noch haussirten um ein Bedeutendes die Actien der Vorjensebank, welche nach 144 bis 146.50 notirten. Wechselbank-Actien besserten sich von 332.75 bis 333.75, Unionbank-Actien notirten 273.75 und 274, Bankverein 367.50.

Von den Actien der Baugesellschaften verkehrten die der Wiener Baugesellschaft von 228.75 bis 229.50, Allgemeine Baugesellschaft: 142.70 bis 143.20; rückgängig waren die Actien des Bauvereins von 54.20 nach 54.50. Tramway-Actien setzten zu 334.75 ein, reagirten jedoch bis 332.50.

Kombarden verkehrten in steigender Tendenz und notirten 214.80 nach 214.10, Staatsbahnactien waren in erneuter Nachfrage und zu 339.50 gesucht. Zwanzig-Francsstücke waren heute billiger: 8.72 1/2 und 8.73. Die Silber-Rente war gefragt und um 1/10 Gulden besser.

Für Lofe zeigte sich viel Animo. 1860er Lofe besserten sich bis 105.75, Türkenlofe bis 79.70.

Um halb 12 Uhr blieben: Creditactien 343.80, Anglo-Bank-Actien 328.50, Unionbank 273.75, Wechselbank 333.57, Vereinsbank 172.90, Lombarden 214.70, Staatsbahn 339.30.

Zu Beginn des Mittagsgeschäftes waren steigende Course von Berlin gemeldet worden, doch blieben dieselben insofern ohne Einwirkung, als die Hauptspeculations-Effecten in Verkehr und Course eher ermatteten.

Anglo-Bank-Actien gingen von 328.50 bis 327.75, Creditactien, welche 343.80 erreicht hatten, gingen bis 343 Hypothekar-Rentenbank auf 240. Dagegen haussirten Vereinsbank von 173 bis 175.25, gaben jedoch später 1/2 Gulden ab; Wechselbank bis 335, Wechselstuben-Gesellschaft bis 199.

Von den Actien der Baugesellschaften erhöhten sich die der Allgemeinen Baugesellschaft bis 143.60. Von den Bahnwerthen gaben Lombarden 2/10 Gulden ab. Staatsbahnactien hingegen stiegen bis 341.

Zur Erklärungszeit blieben: Creditactien 343.30, Anglo-Bank-Actien 327.75, Unionbank-Actien 273.25, Vereinsbank-Actien 174.75, Hypothekar-Rentenbank 240.25, Staatsbahn 341, Lombarden 214.10, Zwanzig-Francsstücke 8.73.

Nach der Prämien-Beantwortung gaben Anglo-Bank-Actien bis 327.50 ab; Creditactien besserten sich bis 343.70, Wechselbank bis 334.25. Die Actien der Commissionsbank kamen in belebten Verkehr und notirten 142.75, die Actien der Hypothekar-Rentenbank stagnirten zu 240; Börsenbank-Actien gaben bis 144.75 ab. Vereinsbank-Actien erholten sich bis 174.80. Lombarden ermatteten auf 214, Staatsbahnactien notirten 341.50, Zwanzig-Francsstücke 8.72.

(Schluss der Börse.) Um 1 Uhr 30 Minuten: Creditactien 343.70, Anglo-Bank 327.75, Vereinsbank 174.80, Börsenbank 143.50, Handelsbank 259, Hypothekar-Rentenbank 239.75, Lombarden 214.60, Staatsbahn 341.

(Berliner Actienunternehmungen.) Die Berliner Kaufmannschaft hat einen Bericht zusammenstellen lassen über die Einführung neuer Actien-Unternehmungen im Jahre 1871. Nach demselben wurden im vergangenen Jahre 42 neue Bank- und 104 neue Industrie-Gesellschaften gebildet; von den letzteren umfassten 87 ein Actien-Capital von 80,262,750 Thalern, während von 17 Gesellschaften dasselbe nicht ermittelt werden konnte. Von den vorgenannten 87 Industrie-Gesellschaften waren 9 Bergwerks-Actien-Gesellschaften mit 13,136,000 Thlr. Capital, 15 Brauereien mit 6,880,000 Thlr. Capital, 14 Eisenbahnbedarfs-Gesellschaften mit 19,965,000 Thlr. Capital, 5 Papier-Actien-Gesellschaften mit 2,570,000 Thlr., 6 für chemische Fabrikate mit 2,869,000 Thlr., eine Versicherungs-Actien-Gesellschaft mit 1 Million und 37 Fabrik-Actien-Gesellschaften mit 33,842,750 Thlr. Capital. Die meisten Gesellschaften wurden im November (20) und im October (13) gegründet. Das meiste Capital beanspruchten die in den Monaten October, Juni und November gegründeten Gesellschaften, nämlich 12,722,000, 11,530,000 und 10,339,750 Thaler.

(Kettenschleppschiffahrt.) Der unter der Firma „Central-Actien-Gesellschaft für Dauerei“ in Köln gebildeten Actien-Gesellschaft ist von dem großherzoglichen Handelsministerium die Concession für den Betrieb der Kettenschleppschiffahrt (Touage) mittelst Dampfkraft auf der unter badischer Landeshoheit stehenden Rheinstromstrecke von der hessischen Grenze bis Rehl erteilt worden. Die Concessions-Urkunde enthält sehr genaue Bestimmungen. Die Dauer der Erlaubniß ist auf 34 Jahre vom Tage der Ausfertigung der Concession für die preussische Rheinstrecke (20. Februar 1872) festgesetzt. Der Betrieb muß binnen drei Jahren begonnen werden. Stellt sich nach Eröffnung des Betriebs der Dauerei bis Rehl heraus, daß sich die Dauerei bis Basel fortsetzen läßt und erhält die Gesellschaft die Concession dazu, so ist dieselbe verpflichtet, binnen drei Jahren ihr Unternehmen bis zur schweizerischen Grenze auszuwehnen. Die Ausübung der Dampf- und Segelschiffahrt oder der Betrieb der Flößerei oder der Leinwand darf nicht gehindert werden. Das großherzogliche Handelsministerium genehmigt den Plan für die Ausübung des Schleppdienstes; ihr ist auch der Tarif für den Transport der Waaren etc. vorzulegen, der nach 3 Jahren und dann von 5 zu 5 Jahren einer Revision unterzogen wird. Ergibt sich dabei, daß der jährliche Reinertrag des Unternehmens 10 pCt. des nachweislich angelegten Capitals übersteigt, so kann das Handelsministerium eine derartige Verabregung des Tarifes verlangen, daß der Reinertrag 10 pCt. nicht übersteigt. Die Erlaubniß kann nach 10 Jahren jederzeit, jedoch nur auf vorgängige einjährige Kündigung und gegen eine Entschädigung, die in keinem Falle geringer als das in dem Unternehmen angelegte Capital sein soll, zurückgenommen werden. Die Gesellschaft bestellt eine Caution von 3500 Gulden und hat vor Beginn des Betriebs ein Domicil in Mannheim zu nehmen.

(Ungarische Bahnen.) Im Laufe der nächsten vier Monate, das ist bis Ende 1872, dürften nachfolgende ungarische Bahnstrecken dem Verkehr übergeben werden, und zwar von der ungarischen Nordostbahn:

Table with 2 columns: Station names and distance in miles. Includes Szathmár-Szigeth (15.11), Királyháza-Csap (11.11), Csap-Ujhely (5.54), Ujhely-Kaschau (8.50), Bathy-Munkács (3.48), and a total of 45.74 miles.

Table with 2 columns: Station names and distance in miles. Includes Von der kön. ungarischen Nordostbahn: Füzes-Abony-Erlau (2.30), von der ungarischen Ostbahn: Kapus-Hermannstadt (5.00), von der ung. Westbahn: Weßprim-Mifa (4.83), Mifa-Kleinzell (5.34), Steinamanger-Grenze (8.73), and a total of 18.00 miles.

Table with 2 columns: Station names and distance in miles. Includes Von der ersten ungar.-galizischen Verbindungsbahn: Homonna-Mezölaborcs (5.32), and a total of 76.16 miles.

Antliche Wochenmarktspreise vom 30. August.

Table with 4 columns: Gattung, Beste Qualität, Mindere Qualität, Mindeste Qualität. Rows include Weizen, Halbfrucht, Korn, Gerste, Hafer, and Kukuruz.

Die Arader Gewerbe- und Volksbank (Bureau, Hauptplatz, Carl Rohn'sches Haus) verzinst Sparcassa-Einlagen, ohne Rücksicht auf deren Höhe oder Kündigungsfrist, mit

6% (sechs Percent) und vergütet außerdem für Einlagen bei vereinbarter 60 tägiger Kündigung 6 1/2%.

Conto-Corrent-Einlagen werden bei 8 tägiger Kündigung mit 5% verzinst.

Die Bank besorgt den Ein- und Verkauf von Münzen und Effecten, bei mäßiger Provision, emittirt Ratenbriefe, auf alle Loospapiere unter vortheilhaftesten Bedingungen, und empfiehlt sich zur Ausführung aller Börsenaufträge, die prompt und coulant besorgt werden. Die Direction.

Die Arader Handels- und Gewerbe-Bank verzinst Einlagsgelder gegen Cassenscheine oder Einlagsbriefe mit 5% zu 30 Tage Kündigung.

ertheilt Baarvorschüsse auf Werthpapiere und Landesproducte, escomptirt täglich Platz- und fremde Wechsel und besorgt alle in's Bankfach einschlägigen Aufträge auf die coulanteste Weise.

Hypothekar-Darlehen an Besitzer unbeweglicher Güter gegen Rückzahlung mittelst Annuitäten in 15 bis 42 Jahren, zahlbar in effectivem Silber oder Banknoten, werden billiger bewirkt, und den Partien über die Modalitäten bereitwilligst Auskunft ertheilt. Die Direction.

Stimmen aus dem Publicum. *) Vallemare, 29. August.

Die Saison morte, die in der großen Welt gewöhnlich erst im Hochsommer eintritt und daher nur eine Ausnahme im Jahre bildet, pflegt bei uns auf dem Lande das ganze Jahr hindurch anzuhalten. Es ist daher gewissermaßen ein Ereigniß zu nennen, wenn diese ländliche Stille einmal unterbrochen wird, und vorzüglich, wenn diese Unterbrechung durch ein secundäres Ereigniß geschieht, wie dies gestern der Fall war, an welchem Tage die liebenswürdige Tochter des Herrn Moriz Weller, Fräulein Josefine, mit Herrn Stefan Löwy aus Szegedin das Fest ihrer Vermählung feierten.

Schon am frühen Morgen verkündeten uns Pölerschüsse den Anbruch des freudigen Tages und verging der Vormittag nur mit dem Empfang der zahlreichen Gäste, die von allen Seiten zu diesem Familienfeste herbeieilten. Um halb 3 Uhr Nachmittags wurden wir durch abermalige Pölerschüsse von dem eigentlichen Beginn des Festes in Kenntniß gesetzt, und um 3 Uhr setzte sich der ganze lange Zug der Hochzeitsgäste nach dem Gasthause in Bewegung, wo die Trauung vollzogen wurde. Herr Schönfeld aus Fácset hielt bei dieser Gelegenheit eine feierliche Ansprache an das Brautpaar.

Nach der Trauung zerstreuten sich die Gäste nach allen Seiten, um sich Abends zum Souper in den Melchner'schen Localitäten wieder einzufinden, wobei es auch an zahlreichen Toasten nicht fehlte.

Nachdem auf diese Weise dem Wagen und der Zunge Genüge geleistet wurde, kam die Reihe an die Füße, d. h. es begann der Tanz, dem sich die Jugend mit allem Eifer und in der animirtesten Stimmung bis 4 Uhr Morgens hingab, und womit auch das schöne Fest sein Ende erreichte.

Heute mit dem Frühzuge verließen uns unsere Gäste wieder und ebenso das neuvermählte Ehepaar, das sich bereits in Szegedin befindet und dem wir vom ganzen Herzen eine glückliche und zufriedene Zukunft wünschen.

H. W. *) Für Form und Inhalt der unter dieser Rubrik enthaltenen Aufsätze übernimmt die Redaction keinerlei Verantwortung.

(Eingeseendet.) Im Interesse der Fieberleidenden machen wir hiermit auf die vom Doctor der Chemie Reiner in Theresovac erzeugten vegetabilischen Fiebertropfen aufmerksam, die auch da noch sicher wirken, wo selbst Chinin ohne allen Erfolg angewendet wird. Theresovac im Mai 1872. Michael Graf, Julius Kurzweil, Pächter, heilschaftl. Szepán. Niederlage für Arad bei den Herren F. Jones & Comp. 1-2

Theater. Heute Sonntag den 1. September l. J.: Unwiderlich letzte Vorstellung der mit der großen goldenen und silbernen Preismedaille preisgekrönten weltberühmten Luftgymnastiker-Gesellschaft Merkel & Jones. Mit ganz neuem Programme.

Brünner Lottoziehung vom 28. August 1872: 59 37 16 13 79

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt.

24. August. Ludwig Tóth, Köchinsohn, r. l., 8 Monate, Gebärmertzündung. — Georg Kovács, Tisch...

nate, Schwäche. — 29. Anna Misofski, Friseurstochter, r. l., 3 Monate, Krämpfe. — 30. Johann M...

Vernyáva.

24. August. Marie Hajta-Milinkovics, gr. or., 50 Jahre, Abweichen. — Marie Kolunczai, Dienst...

Sarkad.

26. August. Anna Wittner, Schneiderin, r. l., 75 Jahre, Schlagfluß. — Franz Pap, Dienstmagd...

Notirungen der Pesther Börse vom 30. August.

Table with columns for various securities and exchange rates, including 'Ung. Eisen-Anf. & 100 fl.', 'Grundentl.-Dbl.-Anf.', etc.

Table with columns 'Geld' and 'Waare' listing various commodities and their prices.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 30. August

Table with columns 'Geld' and 'Waare' listing various securities and their closing prices.

Table with columns 'Geld' and 'Waare' listing various securities and their prices.

Bank-Aktion per Stück

Table listing bank shares and their prices, including 'Anglo-Oest. Bank ex Div.', 'K. u. M. Bank', etc.

Table with columns 'Geld' and 'Waare' listing various securities and their prices.

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 31. August.

Table listing telegraphic exchange rates for various securities, including '5% Metalliques', '5% National-Anleihen', etc.

Aus der Heimath.

Novelle von Hermann Meyenberg. (1. Fortsetzung.)

Herr Birckfeld hatte sich in großer Freude über die körperliche und geistige Entwicklung seiner Tochter bereits einen Schwiegersohn ausersuchen.

stizrath ausgezeichnet wurde. Seine dem Freunde bewahrte und heut bewiesene Freundschaft erglänzte wie eine goldige Frucht auf der dunklen Schale des Dorf...

Male bestürmt, ihren Proceß gegen das Testament zu führen und die Verbliebene als verstandesschwach darzustellen. — Doch jetzt zur Sache. Fuchs ist erwiesenermaßen der Berather von Mariens Tante gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldschneider, Hauptgasse Nr. 2, im A. J. Steiniger'schen Hause

Damen-Paletots u. Jaquet.

AUSVERKAUF

Roben und Kleider.

zu weit herabgesetzten Preisen.

Die neuesten Herbst- und Winterkleiderstoffe: **Wattmoll, Damentuch, Poupelin, Lustre, Doris fantasie, Hortense, Dianna;**
Damen-Plaid und Wintertücher, 1/4, 3/4, 7/4, 8/4, 10/4; farbige und weisse **Barchende;** echt englische wellveten **Woll-Samnte** in allen Farben.

Leinwände: Rumburger Weben, 54 Ellen, fl. 22, 24, 26, 28, 30 bis fl. 90; ferner alle Sorten Irländer, Holländer, Creas- und Garn-Leinwand; Tischzeug, Handtücher, Servietten; **Calicot, Chiffon;** hochachtungsvoll

empfehl dem pl. t. Publikum

hochachtungsvoll

Julius J. Srasser.

Laufteppiche,
von 30 Kr. pr. Ellen.

Schwarze und farbige
Seidenstoffe.

Staub- und Regenmäntel,
von fl. 3.

Erneuter Beweis von der vorzüglichen Wirkung des
Dr. med. G. C. Koch's

Universal-Magenbitter.

Herrn Ludwig Koch, in Firma: Ludwig Koch u. Co.
Wodensbach a. Elbe.

Trotz aller ärztlichen Versuche litt ich schon seit Jahren an Magenweiden und Krämpfen, welches Leiden jedoch nach Anwendung Ihres mir aus den rumänischen Zeitungen bekannt gewordenen sehr werthvollen **Magenbittern** nicht nur ganz aufgehört hat, sondern mir die Gesundheit und Kräfte restituirt und meinen Leiden gänzlich Schranken setzte, daher ich mich verbindlich fühle, Ihnen meinen verbindlichsten Dank auszubringen und das erfreuliche Heilmittel auf das Gewissenhafteste anzupfehlen, und zeichne mich Ew. Wohlgeboren stets verbindlicher und aufrichtiger Diener
(794-1,2) **Georg Mandra, Stuhlrichter.**
Sz. Szentgyörgy (Ungarn) am 19. April 1870.

Lager in Orig.-Flaschen à 60 Kr. ö. W.

bei Herrn **J. Bisztriczky** in Arad.

Beste Drauzer Schmiedekohle

von 1/4 Ctr. aufwärts zu haben in der
Gasanstalt Arad.
(614-3)

Vermiethung.

Eine

Gassenwohnung

im 1. Stock, Hauptgasse Nr. 18, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, Holzlage, Handkeller, separaten Boden und gemeinschaftliche Waschküche ist im Ganzen oder auch theilweise stündlich zu vermieten.
Näheres im Hause. (803-1,3)

Drei Knaben und ein Mädchen

vom Lande, die hier die Schule besuchen, werden in **gänzliche Verpflegung** genommen und die beste Aufsicht und Versorgung zugesichert.

Näheres in Arad, Lammgasse im **Josef Boros'schen** Hause bei

Witwe Leonore Frankl.

Als Pächter des **Jagdrecht**es im städtischen Hötter, ersuche ich alle Jene, welche zu jagen wünschen, sich bezüglich der **Jagdkarten** an mich zu wenden, da das Jagen ohne diese Karten im Sinne der Geseze vom heutigen Tage an verboten ist, und ich mich streng an die Verfügungen der Geseze halten werde.

Anton Szentpétery,
Pächter.
(804-1,3)

Eine vollständig eingerichtete
Greislerei
auf gangbarem Posten, ist wegen Abreise zu vergeben.
Näheres Schiffgasse Nr. 2. (772-2)

Vermiethung.

Eine schöne
Gassenwohnung

im 1. Stock, Pester-Straße Nr. 65, bestehend aus 6 Wohnzimmern, Kammer, Spartküche, geschlossenes Vorhaus, separaten Boden und Keller, dann gemeinschaftliche Waschküche ist entweder sogleich oder vom 1. November l. J. an zu vermieten.
Näheres im Hause. (771-3,6)



Im großen Gassenhause zu Berzova

Verrechnungswirth

Wolheim's W. & Seidner,
in Berzova.
Nähere Auskunft ertheilt
gejuch. (799-1,6)



Haus- und Szállás-Verkauf

Das Haus unter Nr. 13 in der Spitalgasse, aus gutem Material gebaut, bestehend aus Wohnungen für 5 Parteien, großem Garten, Schüttboden und Keller, ferner ein 3767 □ Klafter großer Szállás mit Weingarten und dazu gehöriger Kolna, sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt **Anton Scherfeneder**, Spitalgasse Nr. 13. (755-3,3)



Sichere Heilung

für
Lungen-Krankheiten,
Magerkeit Magen- und Körperschwäche,
Skrofeln, Blutarmuth u. dgl.

Iwanow's condensirte

Steppenpferde-Milch.

Dieses vorzügliche Heilmittel ist die in frischgemolkenem Zustande condensirte Milch der Mutterstuten in den Steppen der Kalmücken und Kasaken, und es existiren in Russland Heilanstalten, welche sich die Cur mit dieser Steppenpferde-Milch zur Aufgabe stellen, und sich der glänzendsten Resultate erfreuen.
In hermetisch verschlossenen Original-Lozichen mit Schutzmarke versehen und begleitet von einer aus dem Russischen übersezten Erklärung und Gebrauchsanweisung 1 fl. 50 Kr., mit Postversendung gegen Nachnahme 1 fl. 60 Kr. inclusive Stempel und Emballage. Für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt. Prospect auf Verlangen franco.

Depot für **Arad:** Specereihandlung der
F. Tones & Comp. (774-2,4)

Hirdetmény.

A tek. magyar királyi jószágigazgatóság f. é. márczius hó 28-án 892. sz. a. kelt rendszere folytán ezennel közhírré tétetik, hogy a f. 1872. évben lejártó következő bérletek, u. m.:

	hold	öf
1. Csalai 1861. 1862. Dörner-féle vágás 1. és 4. osztály	43	—
2. " Kaiserwiese (maros-sziget)	130	—
3. " Járak 1., 2., 4., 5. és 8. osztály	191	—
4. " 1871. évi vágás Pojanacuszpín 2. osztály	20	—
5. " 1871. évi vágás Szelistyore 28. osztály	11	—
6. Pécska Popin Zsavorina	1	—
7. Sz.-Péter Fónlak Kafana	32	800
8. " Szt.-péteri 1867. évi vágás	32	—
9. Mondorlak Spazenzwald	64	82
10. " Schotterinsel	20	92
11. Favágási irtás	2	152
12. 1863. és 1864. évi vágás	8	1082
13. Tíztes nevű tisztás	6	1220
14. Vágási terület	13	1462
15. Ungyecz	26	650
16. La Trapszin	11	500
17. Csicséri porond	4	208

holdnyi földnek 3 vagy több évekre tartó haszonbérletre nézve minden részletre külön f. é. szeptember hó 19-én alólt hivatal helyiségeben Pécskán d. e. 9 órakor árverés fog tartatni.

Miről a résztvenni szándékozók, azzal értesítettnek, hogy 10%-toli bánatpénz léténdő az árverésnél, s hogy az árverési feltételek Pécskán az erdőhivatalnál megtekinthetők.

Oly irásbeli ajánlatok, melyekben azon körülmény, hogy az árverési feltételek az azt benyújtó előtt ismeretesek, s 10%-toli bánatpénzzel elátvák — elfogadhatnak, azonban semmiféle utóajánlatok tekintetbe vétetni nem fognak.

A bérlet szándékozók különösen figyelmeztetnek, hogy vagyoni állásukat okmányilag igazolják.

Bérlet, kik a multa nézve bérleti tartozásban vannak, vagy kik gyámság, vagy csőd alatt állanak, ugy szinte kik nyereségvágyból eredő büntetért elítéltek, kincstári bérletbe nem bocsájtatnak.

Pécskán 1872. évi július hó 30-án.

(805-1,3) **Magy. kir. erdőhivatal.**

Deutsche Blutreinigungsbillen

nur aus Pflanzenstoffen bestehend
von **L. Himmelstos** in Laingen a. d. Donau.

Diese Billen wirken wohltuend für den ganzen Körper, namentlich auf das Blut; befreien, beleben, erneuern und reinigen dadurch den Körper von allen Schärpen und überflüssigen schlechten schädlichen Säften. (792-1,3)

Englische, französische u. deutsche Parfumerien.

Gefertigter empfehle meinen hochgeehrten Kunden und werthen Publicum meine direct von Paris, London und Frankfurt a/M, etc. bezogenen

Parfumerie- u. Toiletteartikeln
in allerfeinster reichster Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen.

Reparateur
au Quinquina, erfunden und erzeugt von dem berühmten Chemiker F. Crueq, in London und Paris. Das allernueste, beste Mittel, um die ursprüngliche Farbe der

Bart- und Kopshaare
wiederzugeben.
Preis pr. grosses Flacon fl. 3.25.

Armin Elias.
Parfumeriewaaren-Handlung.
(653-26) Kirchengasse, Arad.

Parfumerien,
englische, französische u. deutsche.

ARMIN ELIAS,
Kirchengasse Arad.

Haus- und Weingarten-Verkauf.

Das Haus Nr. 3 in der Kreuzgasse in Arad und ein Weingarten in Vilagos, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei den Bevollmächtigten, Herren Daniel Rodler, Josef Edelmüller und Bauer Gyula zu erfragen. (795-1,3)

Kundmachung.

Am 5. September 1872, Vormittags 11 Uhr, wird in der Kanzlei des k. k. Fuzil-Berpflegs-Magazins in der Festung Arad die Subarrondirungs-Sicherstellungs-Behandlung des Brod- und Fourages-Erfordernisses für je Eine Escadron des 14. Infanterie-Regiments in den Stationen Alt-Arad und Concurrnz, Glogovag, Szemlat, Pöcska, Guttentbrunn und Schöndorf mit Traunau auf die Zeit vom 16. September 1872 bis Ende October 1873 abgehalten werden. Die Haupt-Bedingnisse sind aus den bei den Gemeinde-Vorstellungen der genannten Stationen affichirten Kundmachungen zu entnehmen, und können alle weiteren Bedingnisse in der hiesigen Fuzil-Berpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

R. I. Militär-Fuzil-Berpflegs-Magazin
Arad, am 29. August 1872. (800-1)

Moritz Meer,

Zimmermaler und Anstreicher in Arad,
Hauptplatz im Casinogebäude.

beehrt sich hiemit einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeig zu machen, daß er alle Arten Zimmermaler-Arbeiten übernimmt, deren prompteste Ausführung zu den billigsten Preisen er zusichert; ebenso erlaubt er sich sein reichhaltiges Lager anse Gattungen feinst geriebener Oelfarben, trockener Farben, alle Arten Lacke, Firnisse, Malerleinwand, Dabba für Porträtmaler, gutes, abgelagertes Leinöl, Maler- und Anstreicherpinsel, sowie überhaupt alle in dieser Fach einschlägigen Artikel zu den billigsten Preisen bestens anzupfehlen. (499-29)

Die Arader Comitats-Sparcassa
vergütet auf
verzinsliche Einlagen

5% gegen 8 Tage Kündigung,
5 1/2% „ 15 „ „ „
6% „ 60 „ „ „

Die Rückzahlungen erfolgen auch ohne Kündigung. nach dem jeweiligen Stand der Cassa.

Die Direction.

Im Schreyer'schen Hause ist eine
Gassen- und Hofwohnung,
eine vollständige (778-3,3)

Bäckerei
und ein Magazin zu vermieten.

Eine
Dreschmaschine
ist auf Theildrusch zu vergeben. Das Nähere zu erfragen bei **And. Maurer,** Herrengasse. (770-3,3)

S. Ohrenstein in Temesvár,
Kunststeinfabrik und Depôt von hydraulischen Kalk und Portland-Cement aus der k. k. priv. preisgekrönten Beciner Cement-Fabrik
der Brüder Ohrenstein.

In meiner neu errichteten Kunststeinfabrik auf der Josefstädter Straße nächst der Fabrikler Holzfiliale in Temesvár werden Cement-Platten für Küchen- und Gänge-Plaster in allen Größen und Formen, Canalrinnen- und Wasserleitungsröhren in allen Dimensionen, Einfahrt- und Fundamentsteine, Stiegenstufen, Trottoirsteine, Badewannen, Wasserablaufmuscheln, Brunnenausmauerungssteine, Fenster- und Thürstöcke, Grabsteine, Kreuze sammt Postamenten etc. etc., erzeugt, und übernehme ich Betonirungen von Gräften, Kellern und allen der Feuchtigkeit ausgefetzten Räumlichkeiten.

Obige Gegenstände werden, da ich selbe aus dem Cement eigenen Fabrikates erzeuge, auf das solideste und reinste ausgeführt, und werden Bestellungen unter meiner Adresse in Temesvár entgegengenommen. Dasselbst ist auch jederzeit frischer hydraulischer Kalk und Portland-Cement zu bekommen.

(517-13) **S. Ohrenstein.**

Prof. Dr. Meidinger's Patent = Koksfüllöfen,
allgemein als die bestconstruirten anerkannt, und wegen ihrer Einfachheit und vorzüglichen Leistungsfähigkeit bei der 2. deutlichen und be gegenwärtigen österr.-ung. Nordpolenpedition verwendet, so wie auch im hiesigen neuerbauten Theatrum eingeführt, sind zu **billigsten feilgelegten Preisen** in der hiesigen **Gasanstalt** zu haben. (615-3)

Die Betriebsdirection.

Arader Handels- und Gewerbe-Bank.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir Gelder gegen unsere **Cassascheine** — die auch in Pest und Wien gegen 1/2% Provision rückzahlbar sind — oder gegen **Einlagsbriefe**,

mit 5% gegen Stägige Kündigung,

„ 6 1/2% „ 30 „ „

„ 7% „ 90 „ „

bis auf Weiteres verzinzen, täglich **Wechsel escomptiren**, **Vorschüsse auf Effecten** erteilen und den **Ein- und Verkauf von Staats- und Industrie-Papieren** an der Pester und Wiener Börse comissionsweise zu den coulantesten Bedingungen besorgen.

In unserer **Wechsler-Abtheilung** werden **Staats-, Lotterie- und div. Effecten, Gold- und Silbermünzen, fremde Noten ein- und verkauft**, sowie **Lose auf Ratenzahlungen** verkauft, wodurch auch dem weniger Bemittelten ermöglicht ist, nicht nur durch kleine, unspürbare Theilzahlungen sich in den Besitz von Original-Losen zu setzen und sich hierdurch ein Capital zu ersparen, sondern auch möglicherweise schon nach der ersten Rate einen größeren Gewinnst zu erlangen.

Unsere eigenen **Promessen auf Original-Lose** halten wir für alle Ziehungen vorrätzig.

Die **Waaren-Abtheilung** übernimmt **Getreide und Landesproducte** zur **Einlagerung, Belegung** und zum **commissionellen Verkauf** auf allen erheblichen Verkehrsplätzen des In- und Auslandes, sowohl hier, als auch

Transito-Belegungen

und **Vorschüsse auf Waaren**, die in den Magazinen des Eigenthümers bleiben sie besorgt ferner den **Einkauf von Getreide und Producten** zu den mäßigsten Bedingungen comissionsweise.

Arad, im Juli 1872.

Die Direction.

Die **Bureau** befinden sich im **Bank-Gebäude, Hauptplatz Nr. 14, 1. Stock.** (128-5)

In dem Hause Nr. 42 auf der Hauptgasse sind im Stock sämtliche Wohnungen oder auch nur zwei Zimmer ohne Küche mit Holzlage und Waschküche **vom 1. November an** zu vermieten.

Das Nähere ist im Hause daselbst zu erfragen. (793-1)

Vermietung.

In dem stockhohen Hause Nr. 36 am Eck der Kreuzgasse und Pester Landstraße ist eine schöne Wohnung im ersten Stock, bestehend aus **vier Zimmern** und **allen erforderlichen Nebenlocalitäten** vom **1. October l. J.** an zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister zu erfragen. (749-3,3)

Die auf dem Hauptplatze aufgestellte, neu erbaute **Hütte**,

15 Klafter lang, 2 Klafter breit, in 5 Abtheilungen, als **Magazin** wie auch für Wohnungen verwendbar, ist zu verkaufen. Auskunft wird daselbst erteilt. (791-1,3)

Was ist Traugott's Elfen-Pasta?

Auszug aus dem Privilegium Wien. Zahl 201/21.

In Gemäßheit des a. h. Patentes vom 15. August 1859, ist dem Traugott Feitel, Inhaber eines Waarenhauses in Wien, am heutigen Tage ein ausschließliches Privilegium zc. in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern auf ein verbessertes Zahneinigungsmittel, genannt Traugott's Elfenpasta, nach Maßgabe der im l. l. Handelsministerium erliegenden Beschreibung zc. zc. erteilt worden zc. zc. zc.

Datum und Unterschrift für den k. k. Handelsminister.

Auszug aus dem Privilegium Pest. Zahl 450.

Wir Franz Josef der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Böhmen und Apostolischer König von Ungarn, geben zu wissen allen denen, die es betrifft, daß Uns Traugott Feitel, Inhaber eines Waarenhauses in Wien, anunterthänigst vorgestellt hat, daß er ein nach bestem Wissen und Gewissen als neu einzuführendes Zahneinigungsmittel, genannt Traugott's Elfenpasta, erfunden habe mit der allunterthänigsten Bitte: Wir mögen auf diese Verbesserung ein ausschließliches Privilegium zc. zc. zu erteilen geruhen.

Folgen die weiteren Bestimmungen und Unterschriften.

k. k. ausschl. Privilegium für Traugott's Elfen-Zahnpasta.

In 5 Minuten

weiße Zähne durch die weltberühmte l. l. Traugott's Elfenpasta, Allgemein bekannt und anerkannt ist, daß gelbe und schwarze Zähne bei Anwendung der Elfenpasta weiß und fest werden. Die Zahnpasta löst vermöge ihrer antiseptischen und antiscorbütischen Eigenschaften auch auf das Zahnfleisch wie alle Gebilde des Mundes einen höchst wohlthätigen und heilsamen Einfluß, bei deren Gebrauch sämtliche medicamentöse Mundwasser, Pasten und Pulver selbstverständlich überflüssig werden.

Preis: 1 Pot 1 fl. 50 Kr.

TRAUGOTT's vegetabilisches Elfen-Zahnpulver 1 Pot 60 kr.

TRAUGOTT's vegetabilisches Elfen-Mundwasser 1 Flacon 60 kr.

Traugott's Elfen-Haarpomade.

Diese auf Grundlage wissenschaftlicher Erfahrung bereite Elfen-Pomade ist sowohl aus der Meerblume wie auch aus reinen Coccolüthen gewonnener Pflanzenstoff. Die Elfen-Pomade befeuchtet die Haarwurzel in gleicher Weise Nahrung, wie der feuchte fruchtbare Boden sie der Pflanzenwurzel zuführt, wodurch jede noch mögliche Belebung der Haare bewirkt und zum neuen Wachs getrieben werden muß. Die Elfen-Pomade, indem sie den Haarboden feucht erhält, ist gegen Schuppenübel und Ausfallen der Haare eine wohlthätige Erfindung und soll auf keiner Toilette fehlen.

Preis einer Dose 1 fl. 50 kr. (403-12)

Tägliche Versendungen durch das Waarenhaus Feitel, Wien, Kärntnering Nr. 2.

Weingarten-Verkauf.

Der in der Gemeinde Paulis, vis-à-vis dem Gemeindehause an der Bilagöser Landstraße liegende, im Pauliser Grundbuch unter 466 eingetragene, 1775¹/₁₆₀₀ Catastralschock oder 25³⁵⁴/₁₁₀₀ ungarische Schock umfassende, im guten Zustande befindliche **Weingarten** ist sowohl mit der heuer zu erwartenden Fehung, wie mit den darauf befindlichen folgenden Gebäuden:

1. einem oberen Gassengebäude, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, ferner Preshaus, unter dem ganzen Gebäude ein Keller auf 1500 Eimer, und im Keller Fässer mit Eigengebilde auf 1000 Eimer, dann außer den kleinern Resequisiten 4 größere Bottiche;

2. einem unteren Gassengebäude, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Kammer und einem kleinen Handkeller; ferner unter demselben Dache ein Brauntweibrenn-Local mit einem Heimeriaen Brauntweibrenn-Local und den dazu gehörigen Requisiten, sowie drei großen Maisbottichen;

3. Stallung auf 16 Pferde, Wagenremise, Holzammer; außerdem aus 1 Zimmer, Küche, Kammer bestehende Wohnung;

4. einem aus mit Steinen ausgelegten runden Brunnen, **aus freier Hand**, entweder in einem Complex oder in kleinere Theile getheilt, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt entweder in Paulis die Eigenthümerin **Witwe nach JOHANN KNAIFEL**, oder deren bevollmächtigter Advocat in Arad

Tagányi István,

Landes- und Wechseladvocat,
Hoffnungsgasse Nr. 1.

(798-1)

Holzverkauf.

Gutes, trockenes Zerreichholz, die Klafter zu **12** und **13 fl.**, ist zu haben bei

Mathias Eisele,

(802-1,3)

am Marosufer, nächst der trockenen Brücke.

Mein

zahnärztliches Atelier

befindet sich jetzt

im **Johann Tedeschi'schen** Hause, nächst dem Stadthause, 2. Stock; daselbst werden von mir Zähne und Gebisse aller Arten nach englischem und amerikanischem Systeme, künstliche Gaumen verfertigt und alle Mund- und Zahnkrankheiten geheilt, worauf ich das pl. t. Publikum aufmerksam zu machen mich beehre. (751-10)

Hochachtungsvoll

A. H. MORGENSTERN,
Zahnarzt.

Kundmachung.

Zufolge höherer Bestimmung wird das im Ménéser l. ung. camml.-herrschastlichen Keller befindliche Weinquantum, bestehend aus 167 Eimer weißen und 31 ⁴⁰/₈₀ „ Schiller, zusammen 198 ⁴⁰/₈₀ Eimer Wein

gegen Baarzahlung und mit Vorbehalt der höheren Genehmigung **am 22. September l. J., Vormittags 9 Uhr**, im Ménéser camml.-herrschastlichen Gebäude meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen mit 220 fl. Neugeld versehen zur bestimmtem Zeit in Ménéser erscheinen. — Auch werden versiegelte schriftliche Offerte mit einer 50 kr. Stempelmarke und dem erforderlichen Neugelde versehen, bei dem gefertigten Verwalteramte bis vor Regina der Licitation angenommen, derlei Offerte können auch früher nach Belieben eingekendet werden.

Ménéser kön. ung. Camml.-Domänenamt.

Arad, am 23. August 1872.

(787-3,3)

Licitations-Kundmachung.

Vom Vorstande der Arader israel. Bruderschaft für Krankenpflege und Leichenbestattung wird hiemit kundgemacht, daß **am 8. September l. J., Vormittags 10 Uhr**, wegen Verpachtung des in der Vorstadt Postura sub Nr. 24 gelegenen, an den isr. Friedhof anstoßenden, ca. 6 Schock großen Szallás, auf 6 nacheinander folgende Jahre, vom 1. October l. J. an, im Rariate (Synagogengebäude, 2. Stock) eine öffentliche Licitation abgehalten wird, wozu Pachtlustige hiermit geziemend eingeladen werden.

Aus der am 18. August 1872 abgehaltenen Ausschussung der Arader israel. Bruderschaft.

Bernh. Deutsch,

Ausschuss-Präsident.

(790-1,2)

ARADER COMITATS-SPARCASSA.

Wir empfehlen **Bezugscheine von Spielgesellschaften** auf:

a) **20 Stück fl. 100 ungarische Prämien-Lose für 20 Theilnehmer** in monatlichen Raten à fl. 8 ö. W. Die Lose haben jährlich 4 Ziehungen mit Haupttreffer von 250,000 und 200,000 fl. ö. W. ohne Steuerabzug und müssen außerdem mit fl. 108 ö. W., dem mindesten Gewinn, welcher successive bis fl. 200 steigt, gezogen werden.

b) **47 Ziehungen jährlich** mit Haupttreffer von über 2 Millionen Gulden ö. W. für 20 Theilnehmer in 25 monatlichen Raten à fl. 5.

Diese beliebte Gruppe enthält **sämmtliche in Oesterreich-Ungarn existierende Staats- und Privat-Anlehens-Lose**. Gewinnste werden unter die Theilnehmer sofort vertheilt.

Ferner **Bezugscheine** auf nachstehende **Lose-Gruppen**, welche Zusammenstellungen zu den vortheilhaftesten zählen, da jedem Inhaber eines solchen Bezugscheines die Möglichkeit geboten wird, **sämmtliche Haupt- und Nebentreffer allein** zu machen.

Gruppe D. (Jährlich 11 Ziehungen).

- 1 Stück Credit-Los. (Haupttreffer fl. 200,000.)
 - 1 Stück Innsbrucker-Los. (Haupttreffer fl. 30,000.)
 - 1 Stück Sachsen-Meiningen-Los. (Haupttreffer fl. 45,000.)
- } in Monatsraten à fl. 15.

Gruppe E. (Jährlich 17 Ziehungen).

- 1 Stück 3% Türken-Los. (Haupttreffer Fres. 600,000.)
 - 1 Stück Braunschweiger-Los (Haupttreffer 80,000 Thlr.)
 - 1 Stück Sachsen-Meiningen-Los. (Haupttreffer fl. 45,000 südd. Währ.)
 - 1 Stück Ungar. Prämien-Los à fl. 50. (Haupttreffer fl. 200,000.)
- } in Monatsraten à fl. 12.

Gruppe F. (Jährlich 15 Ziehungen).

- 1 Stück 50 fl. ung. Prämien-Los. (Haupttreffer fl. 200,000.)
 - 1 Stück Braunschweiger 20 Thaler-Los. (Haupttreffer 80,000 Thlr.)
 - 1 Stück Innsbrucker-Los. (Haupttreffer fl. 30,000.)
 - 1 Stück Sachsen-Meiningen-Los. (Haupttreffer fl. 45,000 südd. W.)
- } in Monatsraten à fl. 8.

Gruppe G. (Jährlich 8 Ziehungen).

- 1 Stück Fünftel 39er Los (Haupttreffer fl. 300,000.)
 - 1 Stück Innsbrucker-Los. (Haupttreffer fl. 30,000.)
 - 1 Stück Sachsen-Meiningen-Los. (Haupttreffer fl. 45,000 südd. W.)
- } in Monatsraten à fl. 10.

Gruppe H.

- 1 Stück Fünftel 39er (Nothschild) Los. 1 Stück 50 fl. ung. Prämien-Los.
- } in Monatsraten à fl. 10.

Ferner **Bezugscheine auf einzelne Lose**, u. z.:

1 Stück Credit-Los	in monatlichen Raten	à fl. 10 ö. W.
1 " 1864er 100 fl. Staats-Los	" " "	10 " "
1 " 50 fl. 1864er Los	" " "	4 " "
1/5 " 1839er Staats-Los	" " "	10 " "
1 " 100 fl. ung. Prämien-Los	" " "	6 " "
1 " 50 fl. ung. Prämien-Los	" " "	4 " "
1/5 " 1860er Staats-Los	" " "	5 " "
1 " 400 Francs Türken-Los	" " "	5 " "

Ziehungslisten versenden wir an unsere Comitenten **franco** nach jeder Ziehung. Aufträge werden gegen Postanweisung oder Nachnahme prompt effectuirt.

Bezugscheine können auch durch unsere Filialen bezogen werden.

(187-4)

Arader Comitats-Sparcassa.